

Die Wiege des Turn- und Sportverein Tännenberg (TUS nicht TSV)

Aufbaujahre von 1949 bis 1954

1. Die Initiatoren

Im November 1948 wurde Lankes Robert aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Sein erster Weg führte ihn zu seinem Freund Zwack Wunibald.

Dieser erwartete ihn bereits mit den Worten "Weil Du nur da bist, jetzt gründen wir einen Sportverein, wir brauchen Dich als Manager und Spieler". "Zwei junge und mutige Pioniere gründen in Tännenberg einen Sportverein".¹ Dazu gehörte Mut, wie wir später noch hören werden.

Nach der Rückkehr in die Heimat war Lankes Robert ca. 1½ Jahre arbeitslos. In den nächsten Monaten bildete er sich als Initiator und Motor des zu gründenden neuen Vereins heraus. Zur Seite standen ihm dabei sein Freund Zwack Wunibald und dessen Bruder Zwack Sebastian sen..

2. Die Vereinsgründung

Aus dem Verlangen, Sport zu treiben und die Freizeit sinnvoll zu gestalten, ging man tatkräftig an die Gründung des Vereines heran. Für die vielen Vertriebenen aus den Ostgebieten war dies eine willkommene Integrationsmöglichkeit, die dankbar angenommen wurde und eine zusätzliche Möglichkeit, den Kontakt zur einheimischen Bevölkerung erheblich zu verbessern.

Der Verein war nur lebensfähig, wenn die nötigen Geldmittel bereitgestellt werden konnten. Wirtschaftliches Denken bildete die Grundlage für die Zusammensetzung der Vorstandschaft.

Die Gründungs - Vorstandschaft stellten die drei Initiatoren nach eingehenden Beratungen mit den Betroffenen im Frühjahr 1949 zusammen. Es waren dies:

1. Vorstand

Danzl Anton (geb. 1900, verst. 1955)
("Danzl Anton war Sägewerksbesitzer, und der TSV benötigte für den Spielbetrieb Torpfosten und Sitzbänke")

2. Vorstand

Elstner Heinrich
("Ein Zahnarzt hat Geld, und er war ein begeisterter Sportler")

¹Zitat: Lankes Robert

3. Schriftführer

Haberl Hans
("Ein Schreibkundiger")

4. Hauptkassier

Nicklas Georg
("Ein Mann mit Gespür für finanzielle Angelegenheiten")

5. Ausschußmitglieder

Zwack Wunibald

und Revisoren

Lankes Robert, Nößner Andreas

6. Gerätewart, Vereindiener und Unter-Kassier

Lankes Robert

7. Mannschaftsbetreuer und Spartenleiter

Zwack Sebastian sen.

Im Frühjahr 1949 war es dann soweit.

Am 5. Februar 1949 trafen sich sportbegeisterte junge Menschen im RAD-Lager in Tännesberg an der Pfreimdner Straße und gründeten unter Vorsitz von Zwack Wunibald und unter Aufsicht des US-Militärregierungsbeauftragten Herrn Kuckuck² den

Turn- und Sportverein Tännesberg.³

Die "auf die Beine gestellte Vorstandschaft" wurde der Gründungsversammlung vorgeschlagen und von ihr bestätigt.

Die Gründungsmitglieder waren:⁴

Aktive (leisteten die Vorarbeiten) Gründungsmitglieder:

1. Zwack Wunibald	Tännesberg 112	geb. 09.12.1925
2. Lankes Robert	Tännesberg 90	geb. 04.03.1926
3. Zwack Sebastian sen.	Tännesberg 180	geb. 04.05.1907
4. Danzl Anton	Tännesberg 117	geb. 30.03.1902
5. Elstner Heinrich	Tännesberg 63	geb. 03.01.1911
6. Nößner Andreas	Tännesberg 105	geb. 20.12.1920

²Hinweis: Die BRD stand nach dem 2. Weltkrieg unter der Verwaltung der Siegermächte

³Durch Eintragung ins Vereinsregister 26. Mai 1975 wurde der TSV zum „e.V.“

⁴Aufzeichnungen von Richard Bauer

Passive (Anwesende bei der Vereinsgründung) Gründungsmitglieder:

1. Haberl Josef	Tännesberg 12	geb. 13.08.1932
2. Balk Josef	Tännesberg 174	geb. 05.04.1923
3. Braun Josef	Tännesberg 114	geb. 19.05.1931
4. Bauer Max	Tännesberg 154	geb. 22.12.1930
5. Bauer Georg	Tännesberg 51	geb. 04.01.1932
6. Bauer Josef	Tännesberg 51	geb. 15.09.1933
7. Bauer Karl	Tännesberg 51	geb. 31.07.1935
8. Braun Georg	Tännesberg 53	geb. 20.04.1917
9. Burger Robert	Tännesberg 99 1/2	geb. 23.03.1911
10. Danzl Anton	Tännesberg 117	geb. 30.03.1902
11. Dobmeier Otto	Tännesberg 10	geb. 07.10.1933
12. Dobmeier Josef	Tännesberg 124	geb. 07.06.1933
13. Dobmeier Josef	Tännesberg 54	geb. 06.01.1927
14. Dobmeier Wolfgang	Tännesberg 74	geb. 30.11.1891
15. Duschner Josef	Tännesberg 63	geb. 15.05.1926
16. Dobmeier Ludwig	Tännesberg 10	geb. 13.02.1935
17. Diermeier Hans	Tännesberg 108	geb. 20.08.1933
18. Elstner Heinrich	Tännesberg 63	geb. 03.01.1911
19. Eigner Josef	Tännesberg 69	geb. 14.11.1926
20. Eckl Georg	Tännesberg 171	geb. 23.09.1930
21. Eger Hans	Tännesberg 37	geb. 30.11.1926
22. Eigner Hans	Tännesberg 69	geb. 22.06.1934
23. Eckl Hans	Tännesberg 80	geb. 20.10.1929
24. Eisenreich Hans	Tännesberg 77	geb. 29.03.1932
25. Eisenreich Ottmar	Tännesberg 77	geb. 25.01.1928
26. Fleischmann Hans	Tännesberg 34	geb. 26.07.1933
27. Fleißner Georg	Tännesberg 168	geb. 03.05.1926
28. Glas Josef	Tännesberg 14	Geb. 05.09.1915
29. Gürtler Johann	Tännesberg 99	Geb. 05.05.1934
30. Gürtler Ottmar	Tännesberg 130	Geb. 22.07.1927
31. Grieb Josef	Tännesberg 149	Geb. 02.09.1926
32. Grieb Johann	Tännesberg 149	Geb. 14.12.1929
33. Grundler Andreas	Tännesberg 98	Geb. 17.04.1910
34. Großer Alfons	Tännesberg 120	Geb. 07.03.1922
35. Gressmann Josef	Tännesberg 53	Geb. 09.03.1897
36. Hierold Anton	Tännesberg 78	Geb. 19.06.1928
37. Hermann Hans	Tännesberg 121	Geb. 16.02.1927
38. Hollmann Georg	Tännesberg 18	Geb. 06.06.1926
39. Haberl Hans	Tännesberg 39	Geb. 17.06.1930
40. Kunze Heinz	Tännesberg	Geb. 09.04.1928
41. Kappl Karl	Tännesberg 97	Geb. 02.04.1926
42. Kirchberger Karl	Tännesberg 17	Geb. 28.05.1934
43. Lankes Robert	Tännesberg 90	Geb. 04.03.1926
44. Lehner Manfred	Tännesberg 43	Geb. 12.11.1930
45. Lehner Alfred	Tännesberg 138	Geb. 07.03.1929
46. Lippert Johann	Tännesberg 168	Geb. 19.05.1928
47. Licha Andreas	Tännesberg 167	Geb. 09.01.1927
48. Lazarus Hans	Tännesberg 148	Geb. 28.07.1935

49. Mondruck Hans	Tännesberg,	geb. 08.09.1927
50. Maier Hans	Tännesberg 35	Geb. 14.06.1932
51. Mostbeck Hans	Tännesberg,	geb. 12.11.1929
52. Nicklas Georg	Tännesberg 118	Geb. 06.10.1919
53. Nößner Andreas	Tännesberg 105	Geb. 20.12.1920
54. Rom Josef	Tännesberg 88	Geb. 28.10.1895
55. Rom Josef	Tännesberg 164	Geb. 09.08.1926
56. Seegerer Siegfried	Tännesberg 27	Geb. 19.01.1925
57. Seegerer Karl	Tännesberg 27	Geb. 23.05.1922
58. Spickenreither Matthias	Tännesberg 89	Geb. 25.07.1922
59. Seegerer Emil	Tännesberg 107	Geb. 06.03.1928
60. Seegerer Konrad	Tännesberg 107	Geb. 28.07.1932
61. Spiegler Rudolf	Tännesberg 88	Geb. 10.12.1902
62. Schöppl August	Tännesberg	Geb. 23.11.1931
63. Schaller Andreas	Tännesberg 49	Geb. 02.07.1915
64. Schuch Peter	Tännesberg 95	Geb. 10.10.1934
65. Völkl Max	Tännesberg 6	Geb. 10.10.1935
66. Völkl Josef	Tännesberg 6	Geb. 19.03.1929
67. Wittmann Georg	Tännesberg 106	Geb. 01.09.1905
68. Wittmann Georg	Tännesberg 153	Geb. 17.11.1891
69. Wittmann Johann	Kaufnitz 1	Geb. 05.04.1907
70. Wolf Hans	Tännesberg 129	Geb. 02.02.1929
71. Willax Josef	Tännesberg 110	Geb. 04.03.1922
72. Zwack Wunibald	Tännesberg 112	Geb. 09.12.1925
73. Zwack Sebastian sen.	Tännesberg 180	Geb. 04.05.1907
74. Zwack Johann	Tännesberg 112	geb. 29.05.1927
75. Zitzmann Oskar	Tännesberg 7	geb. 26.02.1925

Den Namen "TUS"⁵ wählten die Initiatoren aus der Überlegung heraus, daß verschiedene Sportarten betrieben werden sollten.

Den Vereinsbeitrag legte die Gründungsversammlung auf DM 0,50 pro Monat fest, für die damalige Zeit ein sehr hoher Betrag.

Zum Vereinslokal bestimmte die Versammlung die Gastwirtschaft Wittmann Georg (Grieslbeck) (**Hinweis:** Die Angabe des Hausnamens „Zimmerhansl“ in der Originalausgabe der Chronik von 1999 ist nicht richtig). Von 1951⁶ bis 1974 war dann die Gastwirtschaft Anton Gürtler, Tännesberg 99 das Vereinslokal, danach das vereinseigene Sportheim. Die Gründungsversammlung legte in der 1. Satzung des TUS Tännesberg fest, dass im Januar jeden Jahres die Generalversammlung abzuhalten ist, eine heute noch geltende Bestimmung.

⁵Die Ursprüngliche Abkürzung für Turn- und Sportverein lt. Originalunterlagen aus dem Jahr 1949

⁶Siehe Schreiben "Vereinslokal des TSV Tännesberg" vom 19. Dezember 1951; im Schreiben vom 31. Januar 1951 an den BVF heißt es: "Das Vereinslokal des Vereines ist ab 1.1.1951 bei der Gastwirtschaft Anton Gürtler in Tännesberg Nr. 99"

Dabei ist der Versammlung ein Jahresbericht abzugeben und die Vorstandschaft neu zu wählen.

Die Satzung umfaßte 19 Paragraphen.⁷ Bemerkenswert ist § 13 "Pflicht der Mitglieder".⁸

Nachfolgend **wörtlich** aus der Originalsatzung übernommen:

§ 13

Pflicht der Mitglieder

Die Pflicht der Mitglieder ist es, die Interessen des Vereines in sportlicher u. außersportlicher Hinsicht zu erfüllen, d.h. Vereinsdisziplin zu halten.

- 1. Die Leistung des einzelnen Mitgliedes bestimmt im Sport die Stellung. Der Spieler erhält durch die Vorstandschaft den für ihn geeigneten Platz angewiesen. Ein neidloses Platzräumen ist Pflicht u. zugleich Ansporn eines jeden Spielers.*
- 2. Die Aufstellung der Mannschaften geschieht durch die Vorstandschaft.*
- 3. Jeder Spieler ist verpflichtet, an den Wettspielen u. den dazugehörenden Trainingsspielen teilzunehmen. Nur triftige Gründe gelten als Entschuldigung.*
- 4. Jedes Mitglied, das dem Verein gehörende Sportgeräte oder Sportmittel im Besitz hat, ist für diese voll verantwortlich.*
- 5. Rauchen ist auf den Sportplatz im Sportanzug strengstens untersagt.*

Nun begann die Mitgliederwerbung. Auf Betreiben von Lankes Robert kassierte der TSV den Beitrag für 3 Jahre im voraus. Das Geld wurde dringend für den anlaufenden Sportbetrieb benötigt.

Die erste Satzung des TSV Tännenberg vom 05.Februar 1949

⁷Aus der 1. Satzung des TSV Tännenberg

⁸Anmerkung des Verfassers

Satzungen des Turn-u, Sportvereines Tannesberg

§ 1

Name und Sitz des Vereines

Der Verein führt den Namen " Turn und Sportverein Tannesberg
Sitz des Vereines ist Tannesberg, Kreis Vohenstrauß. "

§ 2

Zweck des Vereines

Der Verein hat die Aufgabe durch sportliche Betätigungen aller Art die Volksgesundheit zu heben und den Körper und Geist seiner Mitglieder zu fördern.

§ 3

Mittel zu Erreichung des Vereinszweckes.

Der Verein erhält regelmäßig sportliche Veranstaltungen, insbesondere Fußballspiele ab. Durch Veranstaltung von Versammlungen, Vorträgen u. Kursen Wanderungen u. gedelligen Veranstaltungen fördert er das Verständnis für den Gedanken der Leibesübungen und die gesellige Verbundenheit seiner Mitglieder. Er unterhält und beschafft die zur Ausübung des Sportes notwendigen Geräte und Einrichtungen.

§ 4

Mitgliederschaft

Die Zahl der Mitgliederschaft ist unbegrenzt. Mitglied kann nicht werden, wer ehrverlustigt oder übel beleumundet ist. Die Mitgliederschaft des Vereines setzt sich aus aktiven Mitgliedern zusammen, die an regelmäßigen Sportbetrieb teilnehmen, u. aus nicht aktiven Mitgliedern, welche den Verein durch Bezahlung der Beiträge vor allem finanziell fördern. Die Aufnahme in den Verein erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung. Der Vorsitzende des Vereines ist verpflichtet bei den jeweiligen Mitgliederversammlungen alle Personen zu nennen, die bei ihm um die Mitgliederschaft nachgesucht haben. Die Aufnahme ist rechtswirksam, wenn die Mehrheit der der Mitgliederschaft der Aufnahme zustimmt.

§ 5

Beiträge

Der von den Mitgliedern zu erhebende Beitrag wird von der Mitgliederschaft in der jeweiligen Generalversammlung oder außerordentlichen Generalversammlung durch Beschluss festgelegt. (Beitrag ist noch festzusetzen) Die Beiträge sind zur Förderung des Sportes und des Vereinslebens zu verwenden. Eine Verwendung zu sonstigen ist nicht gestattet.

§ 6

Organe des Vereines.

Die Organe des Vereines sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand
3. Der Vorsitzende.

§ 7

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich im Monat Januar statt. Zwecks Vornahme der Wahl des Vorsitzenden, des Vorstandes und Entgegennahme seines Geschäftes u. Rechnungsberichtes außerordentliche Generalversammlungen sind zu berufen. Wenn der Vorsitzende ein Fünftel der Mitglieder des Vereines einen diesbezüglichen Antrag unter Angabe des Beratungsgegenstandes stellen. Eine Generalversammlung ist insbesondere anlässlich des Beitritts des Vereines zu einem Sportverband o. bei sonstigen wichtigen Anlässen (besonders sportliche Veranstaltungen) einzuberufen. In ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen sind die Mitglieder des Vereines unter Mitteilung der Tagesordnung mindestens einen Tag vorher gegen Ueberschrift zu laden.

§ 8

Monatsversammlung

Soweit die Angelegenheiten des Vereines nicht von der Vorstandschaft zu regeln oder ~~dem~~ der Generalversammlung vorbehalten sind, werden die durch Beschlussfassung in der Monatsversammlung geordnet. Bei Beschlussfassung entscheidet die einfache Stimmenmehrheit, bei Stimmensangelegenheiten, die Stimmen des Vereinsvorstandes. Die Berufung und Leitung der ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung, sowie Monatsversammlungen liegt den Vorsitzenden ob.

§ 9

Vorstandschaft

Die Vorstandschaft besteht aus den 1. u. 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer, Kassier u. den beiden Revisoren. Dem Vorsitzenden obliegt außerdem noch die Benennung des Sportwartes, während der Schriftführer nach Einigung mit der Führung der Kasse beauftragt werden kann.

§ 10

Der Vorsitzende

Der Verein wird von seinen Vorsitzenden geleitet, dem der Schriftführer zur Seite steht. Er wird ebenso wie der Schriftführer für ein Jahr gewählt u. bleibt bis zum nächsten Mitgliederversammlung im Amt.

§ 11

Niederschrift: Über die Mitgliederversammlung

Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen in der die gefaßten Beschlüsse u. Ergebnisse der Wahl festzulegen sind. Die Niederschrift ist von den 1. Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 12

Rechte der Mitglieder

Jedes aktive Mitglied und auch nicht aktive Mitglied des Vereines ist berechtigt:

1. Sämtliche Vereinarrichtungen zu benutzen
2. Sportbetriebe u. an den Veranstaltungen teilzunehmen
3. An den Versammlungen des Vereines teilzunehmen.

§ 13

Pflicht der Mitglieder

Die Pflicht der Mitglieder ist es die Interessen des Vereines in sportlicher u. außersportlicher Hinsicht zu erfüllen, d.h. Vereinsdisziplin zu halten.

1. Die Leistung des einzelnen Mitgliedes bestimmt im Sport die Stellung.
2. Der Spieler erhält durch die Vorstandschaft den für in geeigneten Platz angewiesen. Einweidloses Platzräumen dem Besseren ist Pflicht u. zugleich Ansporn eines jeden Spielers.
3. Die Aufstellung der Mannschaftengeschied durch die Vorstandschaft.
4. Jeder Spieler ist verpflichtet an den Wettspielen u. den dazugehörigen Trainingspielen teilzunehmen. Nur triftige Gründe gelten als Entschuldigung.
5. Jedes Mitglied, das dem Verein gehörende Sportgeräte oder Sportmittel im Besitz hat, ist für diese voll verantwortlich.
6. Rauchen ist auf den Sportplatz im Sportenzug strengstens untersagt.

§ 14

Stimmenrecht

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme wenn es das 17. Lebensjahr vollendet hat.

§ 15

Der Vorsitzende leitet im Verein mit dem Schriftführer den laufenden Sportbetrieb des Vereines.

§ 16

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember.

§ 17

Vereinslokal

Vereinslokal ist in Annenberg. Der Verein kann sich das Lokal von Fall zu Fall selbst bestimmen.

982

§18

Aenderung der Satzung und Auflösung des Vereines.

Das Recht einer Änderung der Satzung oder die Auflösung des Vereines zu beantragen, steht dem Vereinesvorstand, sowie jeden Vereinmitglied zu. Die Änderungen der Satzung oder die Auflösung des Vereines, muß durch die Mitgliederversammlung mit 3/4 Mehrheit beschlossen werden. Im Falle der Auflösung des Vereines wird die Abwicklung der Geschäfte von dem letzten Vorstand besorgt. Das nach Erfüllung aller Verpflichtungen des Vereines vorhandene Vermögen ist nach Beschluss der Mitgliederversammlung im Interesse des Sportes, falls ein sonstiger ähnlicher Verein in Tannesberg besteht, zu verwenden. Für den Fall, daß ein sonstiger Sportverein nicht besteht, ist es an die Armenkasse der Marktgemeinde Tannesberg zu überweisen.

- § 19

Inkrafttreten dieser Satzung.

Die Satzung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch die hierfür zuständigen Stellen in Kraft.

3. Die ersten Gehversuche

Turn- und Sportverein
T ä n n e s b e r g
über Weiden, Opf.

Tannesberg, den 23. Februar 1949.

An den
Bayerischen
Landessportverband
M ü n c h e n

Betreff: Anmeldung des neugegründeten Turn-u. Sportverein Tannesberg.

In unserer Marktgemeinde Tannesberg wurde am 5. Februar 1949 ein Turn- und Sportverein gegründet. Wir möchten am schnellsten Wege beim Landessportverband in München zur Anmeldung kommen und bitten deshalb um Übersendung der hierzu nötigen Unterlagen.

Sein warmes herzlichsten Dank,

In vorzüglicher

Hochachtung
Turn-u. Sportverein
T ä n n e s b e r g
9.7. Janklay

Sein Acht.

Kreis: *Wohnstätten* Bezirk: *Wohnstätten* Lizenz-Nr.: *2*

Bayerischer Landes-Sportverband

1. Vereins-Ort (genaue Postbezeichnung): *Tännesberg Post Tännelberg*

2. Name des Vereines: (nicht abkürzen) *Gamm. Sportverein*

Registriert beim BLSV unter Nr.: *57485*

3. Gründungsjahr: *1949*

4. Bezirksamt: *Wohnstätten*

5. Einwohnerzahl des Vereinsortes: *1130*

6. Hauptsportart: *Fußball* (Nicht vom Verein ausfüllen)

7. Vereinsvorsitzender:

a) Vor- und Zuname: *Robert Dangel*

b) Anschrift: *Tännesberg - 317*

c) Beruf: *Sägmühlbesitzer* Fernruf: *5*

8. An welche Anschrift ist Post zu senden:

*Robert Dangel i. Vorsitzenden
Hirtweggasse 17. Fernruf: 5*

Vereinslokal:

9. Der Verein zählt am Tage der Ausfüllung an ausübenden, unterstützenden, Ehrenmitgliedern und sonstigen **Vereinsangehörigen** (in Altersklassen):

Altersklassen	männl.	weibl.	zusammen
a) Kinder bis 6 Jahre			
b) Schüler ab 6 bis 14 Jahre			
c) Jugendliche 14 bis 18 Jahre	<i>12</i>		
d) Erwachsene 18 bis 25 Jahre	<i>38</i>		
e) Erwachsene über 25 Jahre	<i>22</i>		
Mithin Ges.-Zahl aller Vereinsangehör. (also a, b, c, d, e zus.)	<i>72</i>		
ImVorjhr. gemeld. Mitgl.-Stand			

10. Übungsstätten:

Der Verein besitzt (eine) eigene Übungsstätte(n): a) auf eigenem Grund und Boden, b) auf gepachtetem Grund und Boden

Der Verein hat (eine) Übungsstätte(n) gemietet: a) von der Gemeinde, b) von einem Privatbesitzer (Zutreffendes unterstreichen oder Nichtzutreffendes durchstreichen)

30. Juni 1949

Meldung zur Aufnahme in den Bayerischen Landes-Sportverband

E

Ich versichere durch eigenhändige Unterschrift die Richtigkeit der gemachten Angaben:

Datum: *30. Mai 1949* *Robert Dangel* Vereinsvorsitzender

Jedes Mitglied wollte Sport treiben. Was aber fehlte, war ein Sportplatz. So entschlossen sich die Sportler, als erste Sparte des neu gegründeten Sportvereines eine Tischtennisabteilung aufzubauen. Gesagt, getan, trugen 12 Spieler die erste Meisterschaft im Tischtennis innerhalb des Ortes Tännesberg aus. Den 1. Meistertitel gewann Lankes Robert. Zwischenzeitlich wurde auch Faustball gespielt und an Leichtathletik-Veranstaltungen mit den Wettbewerben Laufen 100 m, Weitsprung, Kugelstoßen und Dreikampf in denselben Disziplinen teilgenommen.

4. Die Suche nach einem geeigneten Grundstück für den Sportplatz

Im Februar 1949 war man sich innerhalb des Sportvereines einig, daß ein Sportplatz errichtet werden muß. Dies war leichter gesagt als getan, denn ab jetzt begannen die eigentlichen Schwierigkeiten.

Den ersten Anlauf startete der TSV über die Marktgemeinde.⁹ Der Gemeinderat wollte ein Gelände für den Sportplatz hinter dem Schloßberg zur Verfügung stellen.¹⁰ Damit konnte der

⁹Die ersten beiden Schreiben an die Marktgemeinde Tännesberg "Betreff: Antrag auf Verfügungstellung des Wastlackers" vom 17. Februar 1949 und 17. März 1949 liegen dieser Chronik bei.

¹⁰Aus Schreiben des TUS Tännesberg an die Marktgemeinde Tännesberg vom 17. März 1949: "Eine Platzbestellung so ungünstig außerhalb des Ortes gelegen, wie wir es rechts der Straße, Richtung Kleinschwand hinter der Gemeindegewaldung am Schloßberg finden, würde diese für Tännesberger Begriffe so ungeheure Summe nie mehr einbringen."

Sportverein wegen der abgeschiedenen Lage von der Ortschaft nicht einverstanden sein. Die Initiatoren und die Vereinsführung bestanden wegen der Zuschauer auf einen Platz innerhalb oder in der Nähe der Ortschaft Tännenberg. Der "Wastlacker" wäre die beste Lösung gewesen, zumal ein Teil dieser Fläche bereits ein Sportplatz war. Bei den Landwirten formierte sich der Widerstand gegen den Sportplatz: "Mit der Geißel soll man sie auf den Acker treiben, die sollen arbeiten und nicht dem Ball hinterherlaufen", wetterten die Ökonomen. Wenn man bedenkt, daß zur damaligen Zeit beinahe alle Tännesberger die Landwirtschaft betrieben, jedes Grundstück zur Bewirtschaftung dringend benötigt wurde, so war der sehr große Widerstand, die Abneigung gegen den Sportverein verständlich. Es sollte sich aber zeigen, daß die Tännesberger Frauen anders und rationeller als ihre Männer dachten.

Um der Forderung nach der Errichtung des Sportplatzes Nachdruck zu verleihen, griffen Lankes Robert und Zwack Wunibald zu einer List. Sie starteten vor der entscheidenden Marktgemeinderatssitzung eine Hausbefragung in Tännenberg. Gezielt suchten sie die Unterstützung der Frauen von Tännenberg. In einer Unterschriftenaktion setzte sich das weibliche Geschlecht mit der Begründung, die Kinder sollten von der Straße herunter, für den Sportplatzbau ein.

Bei der zweiten Gemeinderatssitzung am 12. Juni 1950 ging es beim TOP "Geeignetes Gelände für den Sportplatzbau" sehr lebhaft zu. Anwesend waren Bürgermeister Wittmann Georg (Zimmerhansl), die Mitglieder des Marktgemeinderates Nickl Josef, Eckl Josef, Bauer Johann, Knorr Georg, Forster K., Eger Franz, Fleischmann K., Hentschel R., Gürtler Joh. und Schneider K.¹¹ Zuhörer waren Lankes Robert, Zwack Wunibald und Zwack Sebastian sen..

Als sich die Gegner des Sportplatzbaues im Marktgemeinderat durchzusetzen schienen, legte Zwack Wunibald die Unterschriftenliste der Tännesberger Frauen vor. Dies bewirkte eine mehrheitliche Zustimmung im Gemeinderat, wollten doch mehrere Räte nicht gegen ihre eigenen Frauen stimmen.

Nach einer "sehr heiß" geführten Diskussion stimmte der Marktgemeinderat ab:

- Die Hälfte des Marktgemeinderates stimmte für den Sportplatz,

- die andere Hälfte dagegen.

¹¹Aus "Niederschrift über die Verpachtung des Gemeindegrundstückes von 1 ha Plan.Nr.181 c (Wastlacker)" vom 14. Juni 1950 lt. Beschluß des Marktgemeinderates Tännenberg vom 12. Juni 1950.

Bürgermeister Wittmann Georg (Zimmerhansl) stimmte für den Sportplatzbau und somit war seine Stimme ausschlaggebend für die Errichtung des Sportplatzes. Die Marktgemeinde stellte dem Sportverein das Gelände beim "Lager", wo sich heute die Volksschule Tannesberg befindet,

Abtschrift

Turn- u. Sportverein
T ä n n e s b e r g

Tannesberg, den 17. März 1949

An die
Marktgemeinde
T ä n n e s b e r g

Betreff: Antragstellung des Tu u. Sportvereines Tannesberg zur Verfügungstellung der Bodenfläche am Lager (Westlecker) zum Bau eines Sportplatzes.

An die Marktgemeinde wurde bereits ein Antrag gerichtet mit dem Ersuchen die Bodenfläche am Lager (Westlecker) für den Bau eines Sportplatzes zur Verfügung zu stellen. Ein 2. Antrag befaßt sich nochmals mit dem Ersuchen Das Recht des Ersuchens liegt in folgen Begründung:

1. Die Tannesberger Jugend sieht im Sport den Kern der körperlichen u. geistigen Gesunderhaltung.
2. Die sportliche Betätigung finden wie bei allen fortschrittlichen denkenden Jugendlichen in Tannesberg.
3. Die Ausübung des Sportes trägt zur Erziehung der Jugend ~~ein~~ gleichrangig neben Schule u. Religion bei.
4. Er hält die Jugend (Schuljugend) fern der Strasse, führt sie zu Gemeinschaft usw.
5. Es ist Pflicht eines jeden Menschen mit den Vorwärtsschritten der Zeit Schritt zu halten.
6. Auf Grund all dieser Tatsachen stellen wir den Antrag auf Überlassung eines Sportplatzes.

Bodenfläche " Westlecker " wurde aus folgenden Gründen für dieses Projekt erwählt:
Ein Teil dieser Fläche war bereits Sportplatz. Bei Abtretung des Sportplatzes an die Flüchtlinge wurde durch Herrn Zwack, dem ehemaligen Bürgermeister Gurtler, das Versprechen abgenommen, wenn ein Sportverein u. eine sportliche Betätigung in Tannesberg wieder Zustande kommt, muß die Gemeinde ~~das~~ Wiedererrichtung eines Sportplatzes zustimmen. Diesem Antrage wurde Hilfe zugestimmt.

Nach einer genauen Umschau in Tannesberg (Gemeinde-Terein) mußte festgestellt werden, daß für den Bau eines Sportplatzes keine weiter geeigneter Platz zu Verfügung steht, als der Westlecker.

Gründe: Sämtliche noch in Frage kommenden Plätze liegen zu abgelegen. Zur Winterzeit sind diese Plätze besonders der rauhen Witterung ausgesetzt sodas im Verbandsspiel zu dieser Zeit an die Spieler zu harte Forderungen gestellt werden müßten. Weiter verlangen diese Plätze eine allzugroße Arbeit anstrengung. Nach der Fachmännischen Kalkulation erfordert die Fertigstellung des Sportplatzes am Westlecker 10 000 - 12 000 Mark, wie hoch wäre die Summe bei der Bearbeitung einer anderen Bodenfläche zum Sportplatz. Bei einer solch hohen Kalkulationssumme mus sich der Verein die Wiedereinnahmen der Gelder der Gewissern.

Eine Platzbestellung so ungunstig außerhalb des Ortes gelegen, wie wir es recht der Strasse Richtung Kleinschwend hinter der Gemeindegeldung am Schlossberg finden, würde diese für Tannesberger Begriffe so ungeheure Summe nie mehr ~~einbringen~~.

Der Turn und Sportverein Tannesberg hat sich die Verlegung der Gärten, die von den Flüchtlingen bebaut werden zur Aufgabe gestellt, ~~auszuführen~~

Der Marktgemeinderat möchte für die Bodenfläche Sorge ~~ausgan~~. Geeignet ist der ehemalige Schulsportplatz und die übrigbleibende Fläche des Westlecker.

Der Fachmännischer beurteilung des Kreisbauamts ist der Westlecker die einzige Fläche die sich zum Sportplatz eignet.

Die Militärregierung läßt uns Ihre größtmögliche Hilfe angedeihen, Sie unterstützt uns finanziell u. materiell.

Eine Kreditgewährung wird uns zugesichert. Die Planiersrupe ist durch die Militärregierung angefordert. Zeitpunkt des Herantransportes wird uns mitgeteilt.

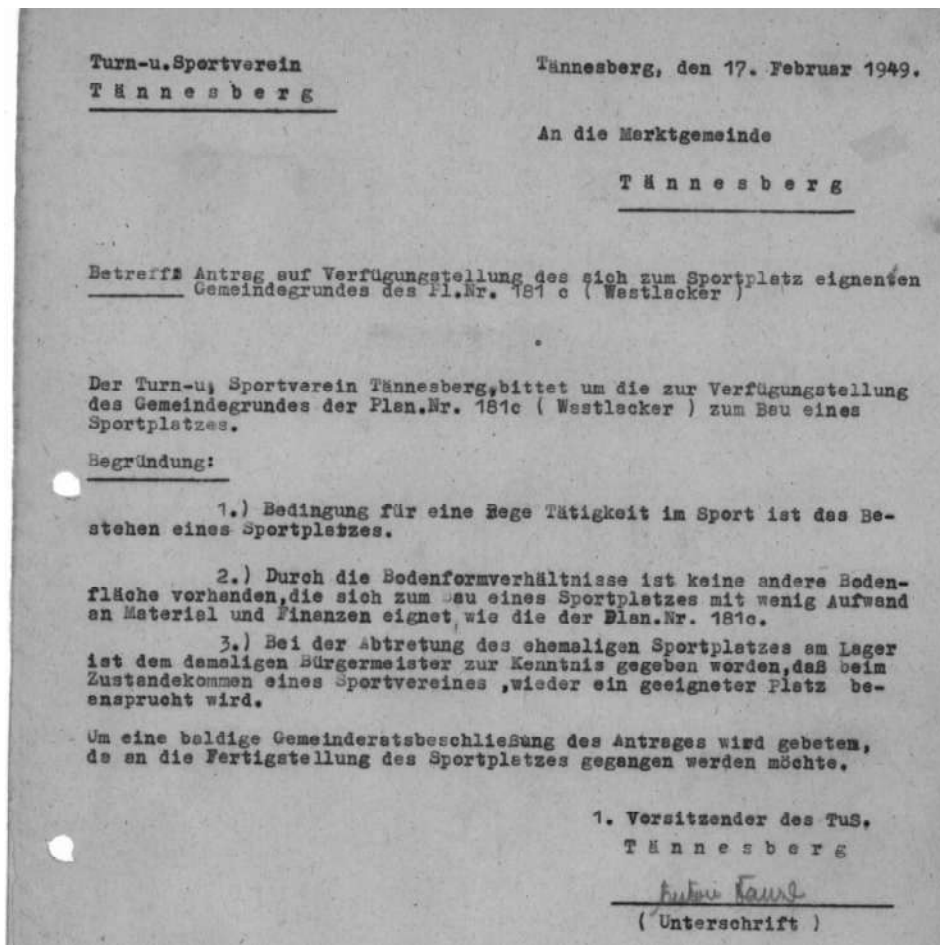
Um keine Komplikationen auftreten zu sehen, möchte der Sportverein einer baldmöglichsten Zuteilung der g. Fläche entgegen sehen können.

Da dem Sportverein die Planiersrupe nur auf 3 Tage zugesagt wird, ist eine Beschlußfassung frühzeitig zur Vermeidung von Nachteilen beide Parteien notwendig.

In dem Hand der Herren liegt des Gemeinderates liegt es, der Jugend den Weg, der von ihr gegangen wird, wesentlich zu erleichtern.

Hochachtungsvoll
Georg Zimmerhansl

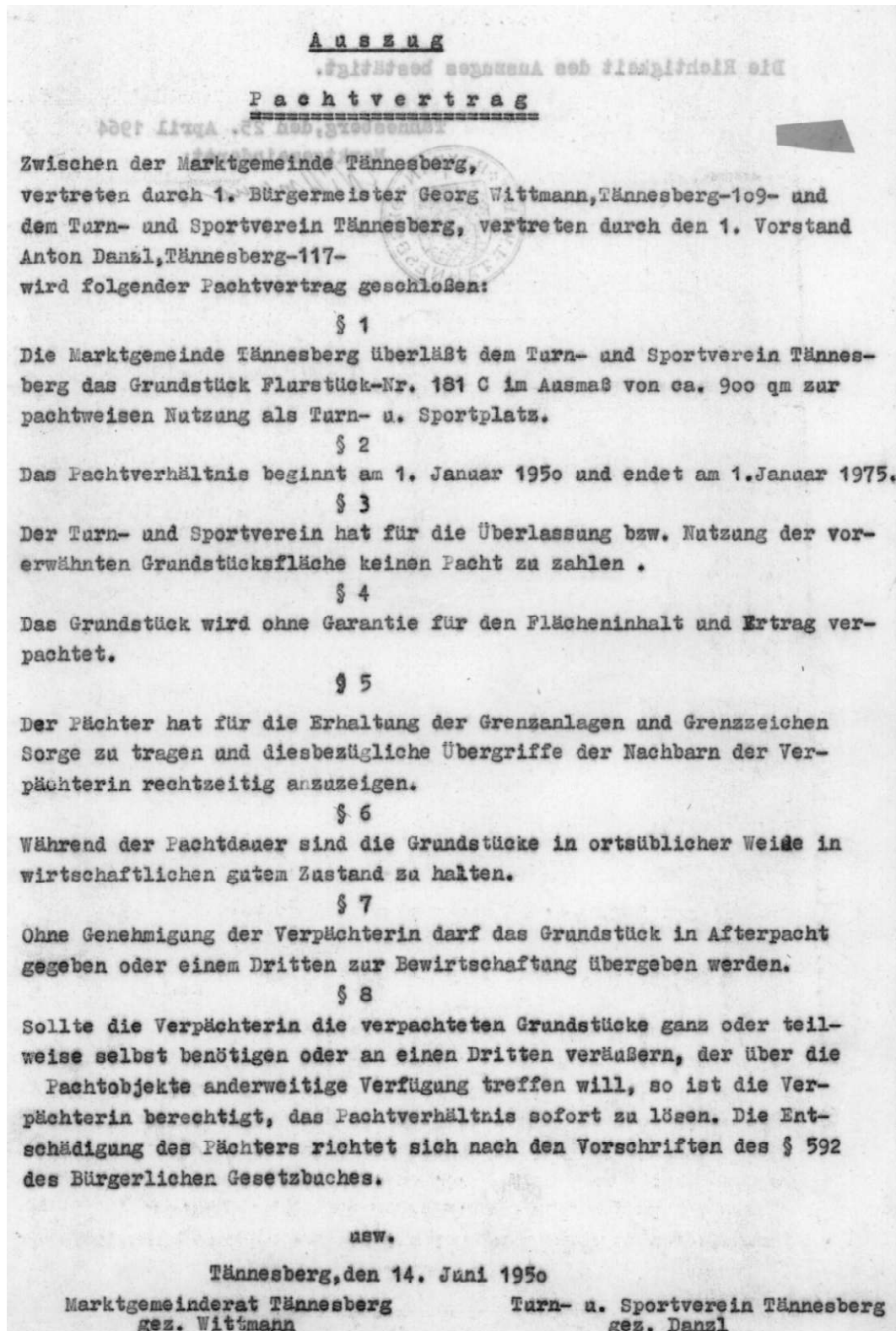
gegen einen Pachtzins von jährlich DM 30,- zur Verfügung. Der Pachtvertrag begann am 1. Januar 1950 und endete am 1. Januar 1975.



Zwack
Wunibald, einer
der Initiatoren,
zog sich zu
diesem
Zeitpunkt
unerwartet und
überraschend
vom
Sportverein
vollständig
zurück.

In der Zeit nach
dem Krieg
bewirtschafteten
viele Leute ein
Stück
Gemeindegrund
. Mehrere
Familien waren

Pächter von Grundstücken. Durch den Sportplatzbau konnte der Wastlacker beim "Lager" nicht mehr bewirtschaftet werden. Der Sportverein mußte für den entstandenen Getreideschaden (Anbau von Roggen) einen Ausgleich von DM 150,- zahlen. Die auf dem Wastlacker angelegten Gärten verlegten die Vereinsmitglieder in ihrer Freizeit, meistens in den Abendstunden, zwischen das heutige Raiffeisen-Lose-Dünger-Lagerhaus und der Firma Grieb Hans. Wo heute das Lose-Dünger-Lagerhaus und die Gärten angelegt sind, befand sich zuvor der Schulsportplatz zum alten Schulhaus.



5. Der Sportplatzbau

Mit den in Vohenstrauß stationierten amerikanischen Besatzungstruppen verhandelten die Initiatoren und Vorstandsmitglieder des TSV über die Stellung einer Planierraupe. Der zuvor in Handarbeit angelegte und in Längsrichtung nach Pilchau ausgerichtete Sportplatz sollte in

Längsrichtung von Westen nach Osten gedreht und verlängert werden. Die Amerikaner konnten zum kostenlosen Planieren des Sportplatzes gewonnen werden. Kaum hatten die Arbeiten mit der Raupe begonnen, wurde die amerikanische Einheit aus Vohenstrauß abgezogen und rückte von ihrem bisherigen Versprechen zur kostenlosen Stellung einer Planierraupe ab. Wie sollten die Arbeiten ohne Einsatz von Maschinen bewerkstelligt werden?

Abwurf 1

Turn- u. Sportverein
Tännesberg

Tännesberg, den 15. November 1950.

An
Riccog-Office
Vohenstrauß

Betreff: Ansuchen auf Zuteilung einer Beihilfe zur Fertigstellung des neubauten Sportplatzes in Tännesberg, sowie Anschaffung der vordringlichsten Sportgeräte.

Besuch: Persönliche Unterredung mit Herrn Jugendleiter H. v. M. a. n. n., bei Riccog Vohenstrauß / Oberweisbach.

Soeben, Herr Hermann bei der hier stattgefundenen Bürgerversammlung uns anvertraute, daß es kleinere Beträge zur Ausbesserung von Sportplätzen, Jugendheime, Kinderspielfläche usw. gibt, erlauben wird uns einen Antrag einzureichen. Wir erläutern kurz das Entstehen und die weitere Entwicklung des Vereines trotz aller Mühe.

Der Verein wurde aus einer kleinen Gruppe junger Menschen im März 1949 gegründet. Das bis zu diesem Tag hier gar kein Sport bekannt war, ist wohl der ungünstigen Lage, ohne jeglicher Industrie und Eisenbahnverbindung zuzuschreiben.

Das erste Ansuchen bei der Marktgemeinde auf Überlassung eines Grundstückes zur Erbauung eines Sportplatzes ging daneben, denn es wurde einstimmig abgelehnt. Erst nach dem dritten Ansuchen wurde in weisem Einiger Herren der Militärregierung die Überlassung genehmigt.

Das Grundstück liegt unmittelbar an der Gutmarktsstraße im Aufmarsch v. 1. Bz. Die ungünstige Bodenform forderte zur Planierung eine Raupen. Selbe ursprünglich von der Militärregierung kostenlos gestellt werden sollte. Dieses Versprechen wurde leider nicht Folge geleistet und man war gezwungen eine Raupen von der Baufirma Sager & Kommer Weiden anzufordern. Selbe präsentierte uns nach Fertigstellung des Rohausbaues eine Rechnung über DM 1059,40. Da noch in die Fußballverbandsrunde 1949/50 einzutreten zu können war auch noch weiteres erforderlich, dies ich Ihnen in nachstehender Aufstellung bringe:

	Rechnungsbetrag	abgezahlt	Restschulden
1/ Planierung des Sportplatzes,	DM 1059,40	DM 329,40	DM 600,--
2/ Ablösung des Grundstückes z. Erbauung des Sportplatzes.	DM 150,--	DM 150,--	DM -----
3/ Torfangnetze 2 Stk.	DM 84,--	DM 84,--	DM -----
4/ Anschaffung v. Spielerkleidung (2 Mannschaften.)	DM 392,--	DM 392,--	DM -----
5/ Teileinfriedung des Platzes	DM 1500,--	DM 1500,--	DM -----
			Restschuld DM 600,--

Desweiteren wäre unbedingt erforderlich:

1/ Teileinfriedung des Platzes,	erforderlicher Betr.	DM 400,--	
2/ Feinplanierung des Platzes,	erforderlich Betr.	DM 200,--	DM 1000,--
3/ Anschaffung v. Sportgeräten, da überhaupt keines vorhanden ist	erforderlich Betr.	DM 400,--	DM 600,--
	ergibt	DM 1000,--	
			DM 1600,--

Hierzu ist folgendes zu bemerken: Wir sind gerne bereit nun zur Winterzeit Theater u. sonstige Veranstaltungen zu machen um Geld zu erwerben. Wir gedenken auch diesen Winter hindurch 500 - 600 DM diesbezgl. aufzubringen. Es bleibt dann innerbin noch eine Summe v. 1000,-- DM als Schulden.

Um nun die vorgenannten Arbeiten durchführen zu können und die daraus entstehenden Schulden, der Rechnungsbetrag v. 1000 DM auch umgehend abzahlen zu können, erlaubt sich der Turn- u. Sportverein das Ansuchen zu stellen.

Wenn Sie, wie geschildert unser Streben und Wüßen innerhalb des Verein somit zur Kenntnis erhalten, denn aus der Überzeugung heraus, daß auch im hintersten Winkel der Grenzgebiete der Sport gezogen werden zur.

In der Hoffnung Ihrer Hilfe baldigst entgegensehen zu können zeichnet,

Respektvoll!
Turn- u. Sportverein
Tännesberg
geg. *[Signature]*

Die Firma Sager & Woerner erklärte sich für den Preis von DM 1.059,10 bereit, die Planierung des Geländes in der Zeit vom 16. bis 21. Mai 1949 vorzunehmen.¹² Eine großzügige Benzinspende der abziehenden Amerikaner war sehr hilfreich für die Arbeiten.¹³ Trotzdem

OFFICE OF MILITARY GOVERNMENT FOR BAVARIA
FIELD OPERATIONS DIVISION
BRANCH "D"
OFFICE VOHENSTRAUSS, VOHENSTRAUSS, BAVARIA, APO 225, US ARMY
5 May 1949

TO: Whom It May Concern.

This is to certify that Military Government Vohen-
strauss is hereby donating 25 gallons of gasoline to the
youth groups of TennesberG for the furtherance of GYA and
sports activities in this gemeinde to use for the special
purpose only in building the sports field in this gemeinde,
TennesberG. This gasoline is being donated for the sole pur-
pose of providing the youth group to build a sportplatz and
its distribution to any sources other than that cannot be con-
doned. In contributing this gas to the youth of this gemeinde
we do so wholeheartedly in assisting these youth groups to
provide an adequate sportplatz for the entire population to
enjoy in the field of true democratic sports. Request that
this gas be used specifically for this purpose supervised
by a committee from the sports club and Mr. Zwack and the bür-
germeister of said gemeinde.

25 gallons of gasoline
received: *guz. Mittr...*

Marcus G. Cameron
MARCUS G CAMERON
US Civ
MG Officer

An: Wen es betrifft.

Hiermit wird bestätigt, dass die Militärregierung Vohen-
strauss den Jugendgruppen von TennesberG 25 Gallonen (100 l)
Benzin zur Verfügung stellt, die zum Bau eines Sportplatzes
Verwendung finden sollen, um dadurch die sportliche Betätig-
ung der Jugend zu fördern. Es wird darauf hingewiesen, dass
dieses Benzin nur zum Bau des Sportplatzes in TennesberG Ver-
wendung finden darf. Wir stellen das Benzin der Gemeinde gern
zur Verfügung, weil wir glauben, dass wir dadurch der gesamt-
ten Bevölkerung die Möglichkeit verschaffen, sich sportlich
zu betätigen. Es wird gebeten, dass dieses Benzin nur für
den genannten Zweck Verwendung findet unter der Aufsicht
eines Sportausschusses, Herrn Zwack und des bürgermeisters
von TennesberG.

25 Gallonen Benzin
erhalten: *guz. Mittr...*

s/Marcus G Cameron
t/MARCUS G CAMERON
US Civ
MG Officer

konnte der TUS die Rechnung wegen der fehlenden Barmittel nicht fristgerecht begleichen, woraufhin die Firma Sager & Wörner mit der "Beitreibung" antwortete.¹⁴ Innerhalb von zwei

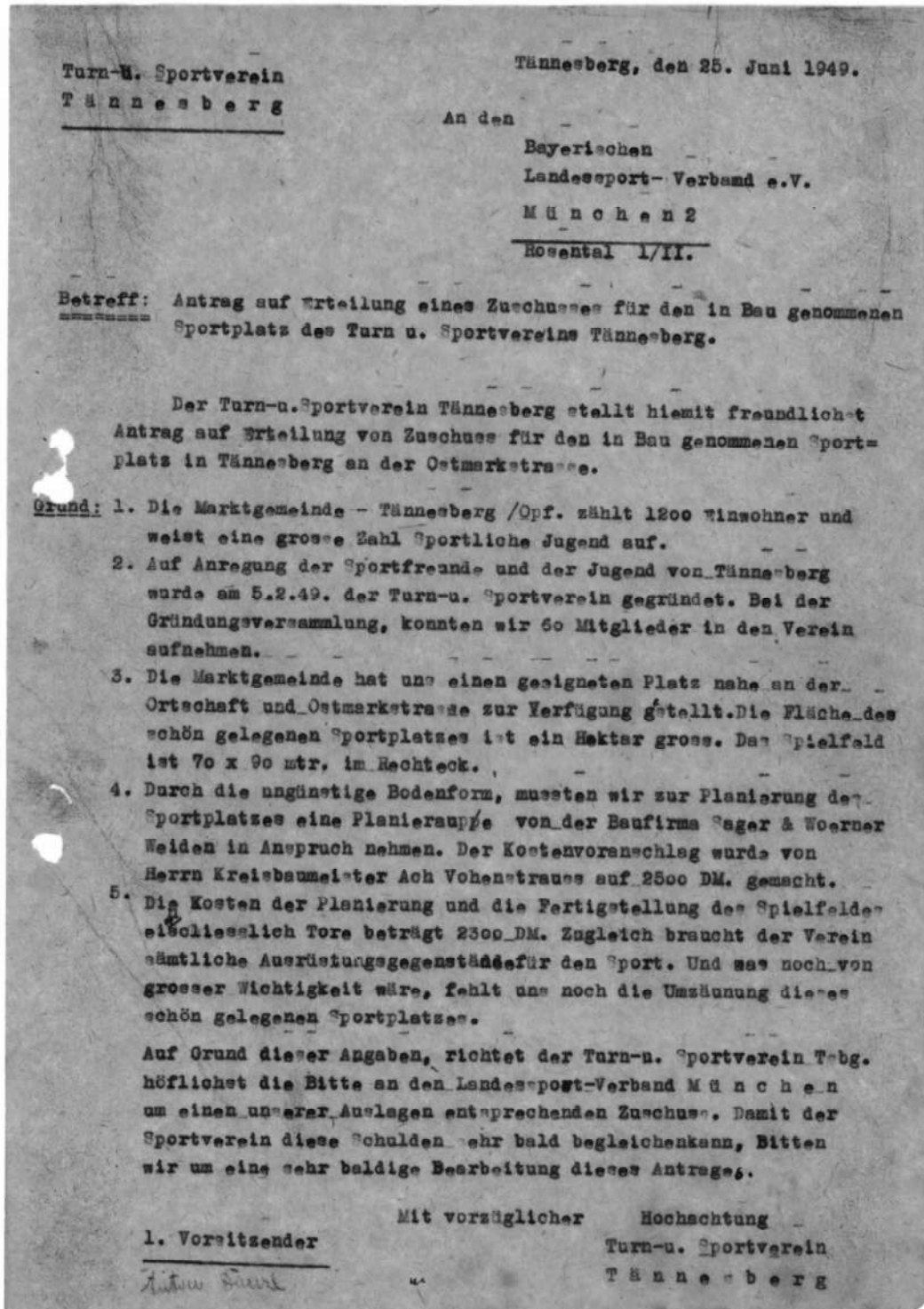
¹²Aus Mahnung der Fa. Sager & Woerner vom 12.9.49 zur Begleichung der Rechnung

¹³Aus Schreiben OFFICE OF MILITARY GOVERNMENT FOR BAVARIA FIELD OPERATIONS DIVISION BRANCH "D" OFFICE VOHENSTRAUSS, BAVARIA; APO 225, US ARMY VOM 5. May 1949.

¹⁴Aus Schreiben des TUS an BFV vom 12. Dezember 1949

Jahren mußten die Kosten abbezahlt werden. So wollte es der Vertrag mit der Firma Sager & Wörner.

Seegerer Josef (Schneglmühl-Sepp) zog mit seinem großen Schlepper und einem von Hermann



Hans ausgeliehenen Painerträger, auf dem mehrerer Leute standen, den Platz immer wieder ab. Mit Begeisterung entfernte jeden Abend die Jugend von Tännenberg die zahlreichen Steine.

Immer waren genügend Helfer bereit, die anfallenden Arbeiten durchzuführen. Eigenleistung aller Mitglieder war groß geschrieben. Niemand von den Sportbegeisterten wollte abseits stehen, jeder legte Hand an. So schritten die Arbeiten zügig und ohne Unterbrechung voran. Im Mai 1949 wurde der Platz mit einer Größe von 90 m x 70 m angesät.¹⁵

Zum Fußballspielen gehören Tore. Wo sollte das dazu benötigte Holz herkommen? Lankes Robert fragte bei der Gemeinde an. Seine Bitte wurde mit Ausnahme von Bürgermeister Wittmann vom Gemeinderat abgelehnt. Die Abneigung innerhalb des Gemeinderates und großen Teilen der Bevölkerung gegen



den Sportverein hatte sich immer noch nicht gelegt. So wurde das Holz für die Tore aus dem Wald hinter dem Schloßberg abends "organisiert", im Sägewerk von Danzl Anton die Stämme

von links: Hans Dirscherl, Max Völkl, Otto Dobmeier (hinten), Hans Wolf
Mitte: Josef Braun, Alfred Lehner (liegend)
Erste Reihe vorne: Josef Bauer, Willi Diermeier, Hans Brandl, Rudi Völkl, Wunibald Zwack jun.
Raupenfahrer: Anton Danzl (1.TSV Vorstand)
Rechts stehend: Sebastian Zwack jun., Ludwig Dobmeier, Sebastian Zwack sen., Wunibald Zwack sen.

geschnitten und daraus die Tore erstellt. Für die Sitzbänke der Zuschauer wählten die Sportsfreunde dieselbe Lösung. Tornetze gab es zur damaligen Zeit noch nicht. Abhilfe schaffte Hermann Hans mit dem kostenlosen Anbringen des "Netzes" aus Maschendraht.

6 Der erste Fußballtrainer

Der erste Fußballtrainer war Fenzl Paul, Lehrer in Gleiritsch. In den Nachkriegsjahren waren die Reisemöglichkeiten doch sehr eingengt. Also mußte der neue Trainer einen Arbeitsplatz in Tännesberg erhalten. Nach Absprache mit Lankes Robert erreichte Bgm. Wittmann Georg beim Schulamt in Vohenstrauß die Versetzung von Fenzl Paul an die hiesige Schule als Lehrer.



v.l. Hehn, Josef Dobmeier, Oskar Zitzmann, Gustl Schöppl, Robert Lankes, Hans Eger, Georg Hollmann, Josef Braun
vorne: Georg Eckl, Fenzl Paul, Ottmar Eisenreich

¹⁵Im Jahr 1966 verlängerte der Sportverein den Platz, bei Kosten von DM 1.500,--, auf 95 Meter.

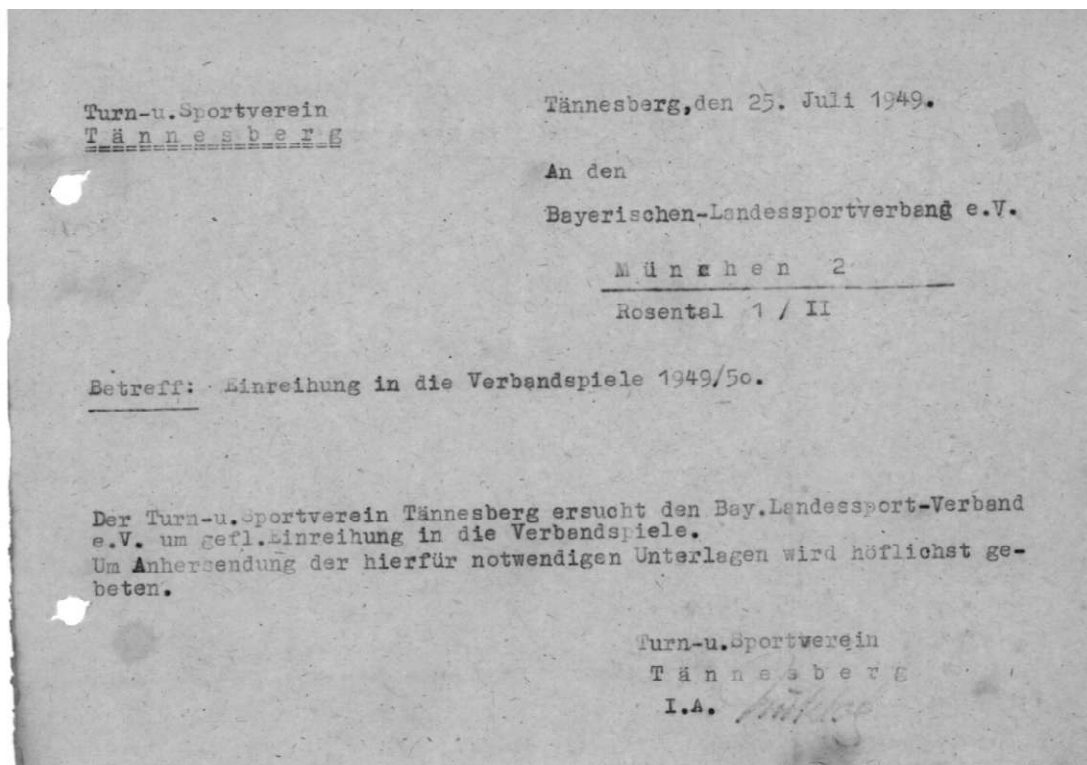
Trainiert wurde jeweils dienstags und freitags, also zweimal pro Woche. Die Spiele wurden nur sonntags ausgetragen.

7 Platzeinweihung und Aufnahme des Sportbetriebes

In den Nachkriegsjahren fand der Jodok-Ritt immer am zweiten Sonntag im Juli statt. An jenem Sonntag, dem 9. Juli 1949, konnte der Sportplatz eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. In einem festlichen Zug marschierten die Festgäste vom Gasthof „Zur Post“ zum Sportplatz. 1. Vorstand Danzl Anton begeisterte die Festversammlung mit einer mitreißenden Rede. Die Spieler der 1. Mannschaft forderte er auf:

„Zäh wie Leder, hart wie Kruppstahl, flink wie Windhunde“ zu sein.

Die schwache Rasendecke, der Platz konnte erst vor einigen Monaten angesät werden, stellte für den Torwart eine erhebliche Verletzungsgefahr dar. Die „Boder-Kati“ (Frau Elstner) strickte dem 1. Torwart des Sportvereines bei Punktspielen, Bauer Max, einen schwarzen Pullover. Trikots



stellte der Verein zu Verfügung, während die Fußballschuhe von den Spielern selbst gekauft werden mußten.

Viele Zuschauer hatten sich zum Ereignis des Jahres eingefunden. Im ersten Freundschaftsspiel trennten sich der TSV und die Spvgg Teunz 0 : 0 unentschieden. In die Verbandsrunde griff der TSV im Herbst 1949 ein.

Fahrten zu Freundschaftsspielen in den Jahren 1949 und 1950 nach Teunz, Gleiritsch u.a. Vereinen legten die Fußballer mit dem Ami-Wagen von Michael Eckl (Rudolfen Michl) zurück. Später wurden die Fahrten mit dem Viehwagen der Metzgerei Schneider aus Tännenberg durchgeführt.¹⁶

Sebastian Zwack kann sich noch heute sehr gut an Karl Knechtl erinnern. Dieser wohnte 1947 in Tännenberg mit seiner Mutter beim „Binnerschreiner“. In der Gefangenschaft hatte er Fritz Walter (später Ehrenspielführer der Deutschen Fußballnationalmannschaft) kennen gelernt. Karl Knechtl war ein toller Fußballer, der den Mitspielern nicht nur fußballerisch sondern auch kameradschaftlich viel gab. Bei einem Freundschaftsspiel 1949 in Oberviechtach wurde er vom dortigen Sportverein leider abgeworben.

Bei den zahlreichen Freundschaftsspielen gab es mit den Anliegern erheblichen Ärger. Der Ball flog immer wieder in die benachbarten Felder und Wiesen. Ein Grundstückseigentümer verweigerte einmal die Herausgabe des Spielballes und damit war der Ablauf des gerade ausgetragenen Fußballspieles sehr gestört. Aufgrund der Anfeindungen und Beschimpfungen und „um die Zuschauer finanziell erfassen zu können“¹⁷, beschloß der Sportverein die Einfriedung des Sportplatzes. Spontan erklärten sich Grieb Josef und sein Vater (Ziegesser) bereit, die Granitsäulen für den Bretterzaun zu hauen. Gesagt getan, das erforderliche Stammholz „organisierten“ die Spieler, und in der Säge von Danzl Anton schnitt man daraus die Bretter. Den Transport zum Sportplatz führte der „Binnerschreiner“ (Gürtler Anton) mit seinem Holzgaser kostenlos durch. Innerhalb einer kurzen Zeit war der Sportplatz mit einem Bretterzaun „eingemacht“ und der Ärger mit den Nachbarn erheblich gemindert.

8 Die Finanzierung des Sportplatzbaues und Sportbetriebes

Die Finanzierung des Sportplatzbaues, des laufenden Sportbetriebes und der Anschaffung von Spielerkleidung, immerhin mehrere Tausend Mark Ausgaben, bereitete einige Kopfzerbrechen.

Für den Sportplatzbau mußte der TUS Tännenberg folgende Summen aufbringen:

Planierung des Sportplatzes durch die Firma Sager & Wörner	DM 1.059,10
Anschaffung des Bretterzaunes um den Sportplatz Sägewerk Danzl	DM 412,--
Entschädigung und Ablösung eines Teilgrundstückes	

¹⁶ Aus Erinnerungen Sebastian Zwack

¹⁷ Aus Schreiben TUS Tännenberg an den BFV vom 12. Dezember 1949

Familie Willax

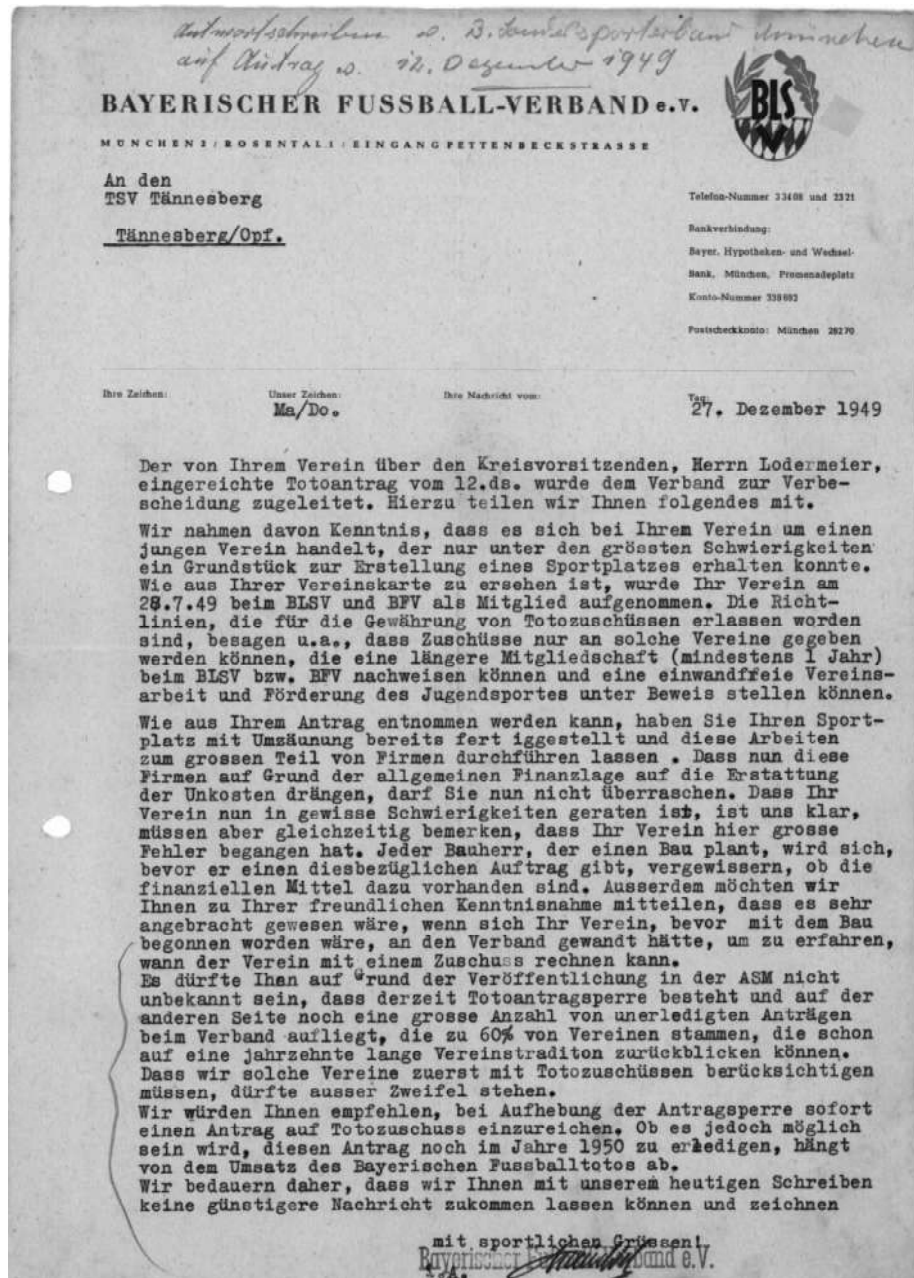
DM 150,--

Torfangnetze
Fa. Neumeier, Weiden

DM 84,--

Dazu kamen noch die Kosten für die erste Spielerkleidung von DM 250,--, der erste Verbandsbeitrag mit DM 148,-- für ein Jahr und die Kosten für die „Anschaffung von Sportgeräten, von denen überhaupt keines vorhanden war“.¹⁸

Ein „Antrag auf Erteilung eines Zuschusses für den in Bau genommenen Sportplatz des Turn- u. Sportvereins Tannesberg“ vom 25. Juni 1949 an den Bayerischen



Landessport-Verband e.V. München 2, Rosenal 1/II, und ein weiteres Schreiben vom 12. Dezember 1949 an den Bayerischen Fußballverband beantwortete dieser mit einem geharnischten Brief vom 27. Dezember 1949. Darin wurde dem TUS

Tannesberg „Fehler begangen zu haben“ vorgehalten. An den jetzigen „gewissen Schwierigkeiten“ sei der Verein selber schuld. Ein Totozuschuß kann wegen eines Antragstaus

¹⁸Aus Schreiben des TUS an Hicog-Office, Vohenstrauß auf "Ansuchen auf Zuteilung einer Beihilfe zur Fertigstellung des neubauten Sportplatzes vom 15. November 1950"

zur Zeit nicht gewährt werden. Wörtlich: „Wir würden Ihnen empfehlen, bei Aufhebung der Antragssperre sofort einen Antrag auf Totozuschuß einzureichen. Ob es jedoch möglich sein wird, diesen Antrag noch im Jahre 1950 zu erledigen, hängt von dem Umsatz des Bayerischen Fußballtotos ab.“¹⁹ Was sollte nun geschehen, zumal die Firma Sager & Wörner weiterhin mit der „Beitreibung“ der noch offenen Teilrechnung über DM 600,-- drohte.

Als nun der Verein hilflos dastand und von keiner Seite Zuwendungen zugesagt bekam, blieb nichts anderes übrig, als nach der Methode „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ zu handeln.²⁰ Findig und kreativ wie man war, fanden die vom Idealismus geprägten Aktiven sehr bald mehrere Einnahmequellen. Das dringend benötigt Geld konnte mühsam bereitgestellt werden.

8.1 Eintrittsgelder

Die sehr vielen Zuschauer bei allen Heimspielen erbrachten pro Spiel ca. DM 100,-- Eintrittsgelder. Hieraus ist schon zu erkennen, daß die Heimspiele sehr gut besucht waren. Der Eintritt kostete für Mitglieder DM 0,30 und für Nichtmitglieder DM 0,50. Betrachtet man die Höhe des verlangten und auch bezahlten Eintrittes, (wir sind im Jahr 1949, der Stundenlohn für einen Maurer betrug DM 0,70) so kann jeder Leser noch heute die vorhandene Begeisterung für den Sportverein daraus ersehen.²¹

8.2 Theateraufführungen

Anfang der 50er Jahre besserte der TSV seine Einnahmen mit Theateraufführungen auf. Die Voraussetzungen dafür schaffte Lankes Xaver (Vater von Lankes Robert) mit dem Schreiben und Inszenieren von Theaterstücken. Die Manuskripte der von ihm geschriebenen Stücke stellte er kostenlos dem TSV zur Verfügung.

Sonntagnachmittag spielte man Fußball und abends führten dieselben Sportfreunde die Theaterstücke auf. Das erste Stück „Das Glöckerl im Tal“ leitete den Erfolg ein. Die erste

¹⁹Aus Schreiben des BFV vom 27. Dezember 1949 an den TSV Tännesberg

²⁰Aus Schreiben des TUS Tännesberg an den BFV, über Kreisvorsitzenden Lodermeier, Regensburg vom 3. Februar 1950

²¹Viele Menschen waren arbeitslos; der Stundenlohn betrug DM 0,70, für einen Maurer und DM 0,50 für einen Arbeiter; 1954 bekam ein Maurer DM 2,54 pro Stunde

8. Februar 1951

An
Geisenhofersplatz
Regensburg
Haidplatz 1

Betreff: Theaterstück "Adam Letztes Abendteuer" hier; Bestellung des Stückes.

Auf Grund des telefonischen Anrufes des Herrn Glass aus Tännenberg Hausnummer 14, wurde das Theaterstück "Adam Letztes Abendteuer" bestellt. Das Stück wenn noch nicht Abgesandt wolle sofort erledigt werden damit es in allernächster Zeit zur Aufführung kommt.

Der Turn-u. Sportverein
Tännenberg
L. Gürtler
1. Vorsitzender

Aufführung fand im RAD-Lager²² in Tännenberg statt. Uneigennützig, wie auch alle anderen Fußballer ihren Anteil dazu beitrugen, stellte Gürtler Anton (Binnerschreiner) seinen Holzgaser kostenlos für die Fahrten zu den Aufführungen in den Nachbarortschaften Gleiritsch und Trausnitz zur Verfügung.



Doch so einfach mit dem **Von links:** Anna Eckl, Johann Pürner, Erna Eigner, Robert Lankes, Hilde Valentin, Fenzl

Theaterspielen war es nicht. Wollte man dem Publikum eine angenehme Vorstellung bieten, wurden auch Mädchen dazu benötigt. Nur Pfarrer Reichl hatte hier ganz andere Vorstellungen. Immer wenn Proben für ein Theaterstück angesetzt wurden, lud Pfarrer Reichl zur Mädchengruppenstunde der Kolpingsmitglieder ein. Nachdem die Mädchen lieber zur

²² Erinnerung Sebastian Zwack

Theaterprobe als in die Gruppenstunde gingen, war der Streit vorprogrammiert. Eines Tages diskutierten Lankes Robert und Zwack Wunibald auf der Straße dieses Problem. Pfarrer Reichl kam dazu, nur die beiden nahmen von ihm keine Notiz und übersahen ihn einfach. Pfarrer Reichl telefonierte hierauf mit dem Vater von Lankes Robert (er war Postleiter in Tannesberg), "der Robert soll mal zu ihm kommen". Nun stritten die beiden Streithähne heftig darüber, wieso Pfarrer Reichl gegen den Sportverein eingestellt sei und ihn so bekämpfe. Die Gruppenstunden setzte nun Pfarrer Reichl in Zukunft zu anderen Zeiten an. Von diesem Tag an ging Pfarrer Reichl sehr oft auf den Sportplatz und war ein begeisterter Sport- und Fußballanhänger. Eine wichtige Persönlichkeit konnte für den Sportverein gewonnen werden.

8.3

Gesangsdarbietungen

Im Jahr 1949 gründeten die aktiven Spieler einen Gesangsverein, um eine weitere Geldeinnahmequelle zu erschließen. Gesellschaftlich stellte er eine Bereicherung des Tannesberger Marktgeschehens dar. Seine Auftritte sowohl bei eigenen Gesangsvorführungen als auch als Begleitung zu den aufgeführten Theaterstücken ist für viele noch in guter Erinnerung.

8.4 Sportlerball

Der Sportlerball des

№ 221

Verz. Nr. _____

Tanzmusik-Erlaubnisschein.

Dem Türu- und Sportverein Tannesberg, Vorstand Zwack
wird hiermit die Erlaubnis zur Abhaltung einer öffentlichen Tanzmusik unter Verlängerung
der Polizeistunde bis _____ Uhr
für Freitag den 29. Mai 1949
im Saale Gesellschafts- u. Pils- in Tannesberg 1949
von nachmittags 2000 Uhr bis nachts 2400 Uhr
unter den Bedingungen erteilt, daß er:

1. Für die Einhaltung der bezeichneten Zeit
2. Für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung
3. Für Fernhaltung schulpflichtiger Jugend vom Wirtshaus und Tanzvergnügen Sorge trägt.
4. Die Aufführungsbewilligung der Gema muß vorliegen.

Dieser Erlaubnisschein ist vorzuzeigen:

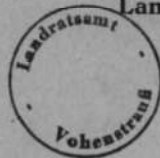
1. Der Gemeindebehörde
2. Dem Landpolizei-posten

Die hinterlegte Kautions wird zurückvergütet, wenn die Kontrolle die Einhaltung der Bedingungen ergeben hat, andernfalls verfällt dieselbe unter Ausschluß des Rechtsweges auf endgültigen Beschluß des Landratsamtes zu Gunsten der Bezirksfürsorgekasse.

Außerdem zieht die Außerachtlassung dieser Bedingungen Strafeinschreitung nach Art. 32 Abs. 1 Ziff. 3 P. St. G. B. nach sich und kann die Entziehung der Erlaubnis zur Veranstaltung von Tanzmusiken auf eine bestimmte Zeit zur Folge haben.

Vohenstrauß, den 25. Mai 1949

Geb. Reg. Nr.	_____	
Gebühr	<u>5.-</u>	DM
Fürsorgeabgabe	<u>10.-</u>	DM
Zustellgebühr	<u>-50</u>	DM
Zuschlag	<u>1.-</u>	DM
Summe	<u>16.50</u>	DM

Landratsamt

steiger

Broschüren: Karl 1932, Vohenstrauß

TSV war stets vollständig ausverkauft und eine von der Bevölkerung sehr gerne angenommene Veranstaltung. Jeder hoffte eine Einladung zu bekommen, denn nur für geladene Gäste war im Saal Platz. Im Gasthof "Post" wurde der 1. Sportlerball mit dem Motto "Unter blauem Himmel" abgehalten. In den nachfolgenden Sportlerbällen im Gürtlersaal (Zur Sonne) vergnügten sich ebenfalls die Besucher. Der "Kaplan-Sepp" (Dobmeier Josef), der auch aktiver Fußballer war, spielte kostenlos zum Tanz auf, so daß die Veranstaltungen bis in die frühen Morgenstunden dauerten. Ein Tanzmusik-Erlaubnisschein vom 4. Mai 1951 liegt im Original vor.

8.5 Totozuschuß

Aufgrund eines weiteren Antrages des TUS Tannesberg an den BFV auf Gewährung eines Totozuschusses gewährte dieser, nach Überprüfung des Sportplatzes durch eine Kommission in der Woche vom 22.5. -27.5.1950, mit Schreiben vom 25. August 1950 einen Zuschuß in Höhe von DM 1.700,-. Die zweckgebunden Mittel mußten zur "Errichtung eines Ballfanges und einer Umzäunung" verwendet werden.

Die aufgezeigten Einnahmen linderten den akuten Geldmangel des jungen Vereines.

9. Die Anmeldung des Sportvereines beim Bayerischen Landessportverband und die Aufnahme der Verbandsspiele innerhalb des Bayerischen Fußballverbandes

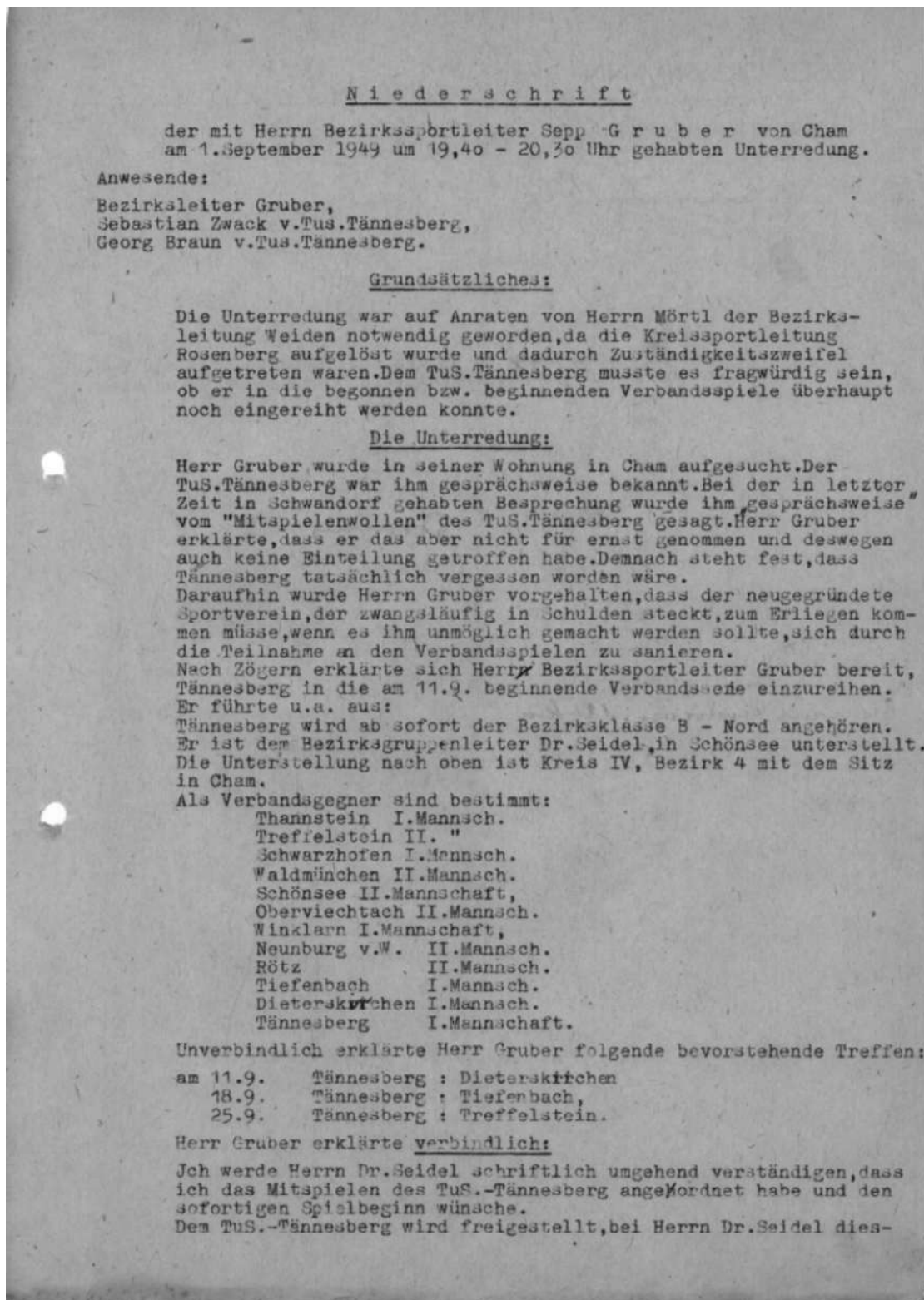
Am 28. Juli 1949 erfolgte auf Antrag die Eintragung ins Vereinsregister des BLSV unter der Nr. 57485, Gründungsjahr 1949. Der TUS Tannesberg meldete:²³

<u>Alterskassen</u>	<u>männl.</u>	<u>weibl.</u>	<u>zusammen</u>
a) Kinder bis 6 Jahre	-	-	-
b) Schüler ab 6 bis 14 Jahre	-	-	-
c) Jugendliche 14 bis 18 Jahre	12	-	12
d) Erwachsene 18 bis 25 Jahre	38	-	38
e) Erwachsene über 25 Jahre	22	-	22
Gesamtzahl aller Vereinsangehörigen	72	-	72

Der jährliche Verbandsbeitrag und die Versicherungsprämien betragen für Erwachsene über 18 Jahren DM 2,20 (ab 1951 DM 1,20), für Jugendliche von 14 - 18 Jahren DM 1,60 (ab 1951 DM 0,60) und für Kinder unter 14 Jahre DM 0,20 (ab 1951 DM 0,20). Die Beiträge für Kinder unter 14 Jahre bezahlte der BLSV aus Totomitteln.

²³Laut Meldung an BLSV vom 3. Mai 1949, gez. Nicklas

Der BFV erteilte die Genehmigung zur Teilnahme an der Verbandsrunde mit der Auflage, daß der Sportplatz nicht verkleinert werden darf. Ein Pachtvertrag mit einer Mindestlaufzeit von 20



Jahren mußte ebenfalls abgeschlossen werden. Gespielt wurde die erste Saison 1949/50 in der B-Klasse Nord, mit Unterstellung nach oben in den Kreis IV, Bezirk 4 mit Sitz in Cham (C-Klassen wurden erst im Spieljahr 1950/51 eingeführt). Die Einteilung erfolgte aufgrund eines Eilantrages des TUS Tannesberg, nachdem dieser bei der Gruppeneinteilung vergessen wurde.

Daraufhin wurde Herr Gruber vorgehalten, daß der neugegründete Sportverein, der zwangsläufig in Schulden steckt, zum Erliegen kommen müsse, wenn es ihm unmöglich gemacht werden sollte, sich durch die Teilnahme an den Verbandsspielen zu sanieren.²⁴ Die Vertreter des TUS Tännesberg, Zwack Sebastian und Braun Georg, wurden bei der persönlich geführten Unterredung sehr deutlich. Daraufhin teilte am 1. September 1949 der Bezirksleiter Gruber, Cham den TUS Tännesberg in die Bezirksklasse B - Nord zu.

"Als Verbandsgegner sind (wurden) bestimmt".²⁵

- | | | |
|----|------------------------|----------------|
| 1. | Thanstein | I. Mannschaft |
| 2 | Treffelstein, | II. Mannschaft |
| 3 | Schwarzhofen | I. Mannschaft |
| 4 | Waldmünchen, | II. Mannschaft |
| 5 | Schönsee, | II. Mannschaft |
| 6 | Oberviechtach, | II. Mannschaft |
| 7 | Winklarn | I. Mannschaft |
| 8 | Neunburg v.W | II. Mannschaft |
| 9 | Rötz, | II Mannschaft |
| 10 | Tiefenbach | I. Mannschaft |
| 11 | Dieterskirchen | I. Mannschaft |
| 12 | Tännesberg, | I. Mannschaft |
| 13 | ab 9.10.1949 Schönthal | |

Unverbindlich erklärte Herr Gruber folgende bevorstehende Treffen,
am:

- 11.9.49 Tännesberg : Dieterskirchen
- 18.9.49 Tännesberg : Tiefenbach
- 25.9.49 Tännesberg : Treffelstein.

Die tatsächlichen ersten drei Verbandsspiele des TUS Tännesberg waren folgende Begegnungen:

- 11.9.49 Dieterskirchen : Tännesberg
- 18.9.49 Tännesberg : Tiefenbach
- 25.9.49 Treffelstein : Tännesberg

Laut Schreiben des "BFV, Kreis IV, Bezirk 4, B-Klasse, Gruppe Nord vom 26.9.1949" war "aus spieltechnischen Gründen eine Änderung der Terminliste der A-Klasse und damit auch der B-Klasse, Gruppe Nord, erforderlich". Eine weitere Änderung des Spielplanes erfolgte durch die Zuteilung des SV Schönthal ab dem 9.10.1949 zur Gruppe Nord.

Daraus ergaben sich die weiteren Verbandsspiele des TUS Tännesberg:

²⁴Wörtlich aus "Niederschrift der mit Bezirkssportleiter Sepp Gruber von Cham am 1. September 1949 um 19.⁴⁰ - 20.³⁰ Uhr geführten Unterredung"

²⁵Aus Niederschrift der mit Bezirksleiter... (siehe Fußnote Nr. 24)

Vorrunde

02.10.49	TUS Tannesberg	:	TSV Oberviechtach II
09.10.49	TUS Tannesberg	:	FC Schönsee II
16.10.49	SV Schönthal	:	TUS Tannesberg
23.10.49	FC Neunburg II	:	TUS Tannesberg
30.10.49	TUS Tannesberg	:	TSV Winklarn
06.11.49	TUS Tannesberg	:	FC Rötze jun.
13.11.49	spielfrei	:	
20.11.49	TUS Tannesberg	:	SV Thanstein
27.11.49	TV Waldmünchen II	:	TUS Tannesberg
04.12.49	SV Schwarzhofen	:	TUS Tannesberg

Tabellenstand vom 04.12.49

1. Neunburg Res.	11	8	1	2	32:18	17: 5
2. Treffelstein	11	7	0	4	25:21	14: 8
3. Schwarzhofen	11	6	1	4	34:14	13: 9
4. Schönthal	8	5	1	2	19:12	11: 5
5. Oberviechtach	10	5	1	4	29:24	11: 9
6. Tiefenbach	11	5	1	5	23:25	11:11
7. Winklarn	7	4	2	3	23:21	10: 8
8. Waldmünchen	10	4	1	5	34:30	9:11
9. Dieterskirchen	10	4	1	5	21:27	9:11
10. Tannesberg	11	3	1	7	19:41	7:15
11. Rötze	10	3	0	7	16:16	6:14
12. Thanstein	10	0	2	8	18:43	2:18
13. Schönsee					Ohne Wertung	

ohne Wertung der unteren Mannschaften

1. Winklarn	6	4	2	0	21: 9	10: 2
2. Schwarzhofen	7	4	0	3	28:10	8: 6
3. Treffelstein	7	4	0	3	17: 9	8: 6
4. Tiefenbach	7	4	0	3	13:11	8: 6
5. Schönthal	5	3	0	2	10: 6	6: 4
6. Dieterskirchen	7	2	1	4	13:21	5: 9
7. Tannesberg	7	1	1	5	8:29	3:11
8. Thanstein	6	0	2	4	13:27	2:10

Rückrunde

11.12.49	TUS Tannesberg	:	SV Dieterskirchen
18.12.49	TSV Winklarn	:	TUS Tannesberg
08.01.50	spielfrei	:	
15.01.50	SV Thanstein	:	TUS Tannesberg
22.01.50	TUS Tannesberg	:	TC Treffelstein
29.01.50	TUS Tannesberg	:	SV Schwarzhofen

05.02.50	spielfrei	:	
12.02.50	TV Waldmünchen	:	TUS Tannesberg
19.02.50	TSV Oberviechtach	:	TUS Tannesberg
26.02.50	TSV Winklarn	:	TUS Tannesberg
05.03.50	TUS Tannesberg	:	FC Neunburg
12.03.50	TUS Tannesberg	:	SV Schönthal
19.03.50	TC Tiefenbach	:	TUS Tannesberg
26.03.50	SV Thannstein	:	TUS Tannesberg
02.04.50	FC Rötz	:	TUS Tannesberg

Der Spielbeginn wurde in der Vorrunde auf jeweils 14.³⁰ Uhr und in der Rückrunde auf 14.⁰⁰ Uhr festgelegt. Ab der Rückrunde waren mit den angesetzten Seniorenspielen auch die Jugend und Schülerspiele auszutragen. Wegen Rückzug und Neueingliederung von Mannschaften, Spielannullierungen, stimmen die obigen Spielpaarungen und Tabellenstände zeitlich und mannschaftsmäßig nur zum Teil.

Terminverlegungen konnten nur aufgrund einer "pfarramtlichen Bescheinigung" genehmigt werden, da der Spielgruppenleiter einen Mißbrauch von Verlegungsanträgen wegen "Veranstaltungen konfessioneller Feierlichkeiten (Burschenverein, Kolpingsfamilie)" vermutete.

Endgültige Tabellen²⁶

A) Wertung sämtlicher Mannschaften

1. FC Neunburg Reserve	20	12	4	4	55:38	28:12
2. SV Schönthal	20	10	5	5	67:45	25:15
3. FC Treffelstein	20	12	1	7	45:40	25:15
4. SV Schwarzhofen	20	11	2	7	63:26	24:16
5. TSV Oberviechtach R.	20	11	1	8	84:43	23:19
6. TV Waldmünchen Res.	20	9	4	7	71:49	22:18
7. TSV Winklarn	20	8	3	9	47:66	19:21
8. FC Rötz Junioren	20	9	0	11	39:41	18:22
9. TUS Tannesberg	20	4	5	11	38:66	13:27
10. TC Tiefenbach	20	5	1	14	26:64	11:29
11. SV Thannstein	20	3	4	13	37:88	10:30
12. SV Dieterskirchen, L3;	-	-	-	-	-	-
FC Schönsee Res.	-	-	-	-	-	-

B) Wertung der in Konkurrenz spielenden Mannschaften

1. SV Schönthal	10	6	3	1	41:12	15: 5
2. SV Schwarzhofen	10	7	1	2	49:15	15: 5

²⁶Gemäß schriftlicher Mitteilung des Spielgruppenleiters Dr. Seidl, Schönsee

3. TSV Winklarn	10	4	3	3	19:26	11: 9
4. FC Treffelstein	10	5	0	5	23:22	10:10
5. TUS Tännenberg	10	1	3	6	17:34	5:15
6. SV Thannstein	10	1	2	7	13:53	4:16

Wegen Punktgleichheit wurde der Meister am 29. Mai 1950 um 14.30 Uhr erst nach einem Entscheidungsspiel ermittelt. Das Ergebnis zwischen dem SV Schönthal und SV Schwarzhofen ist allerdings nicht bekannt.

Im **ersten Punktspiel des Sportvereins** in der Verbandsrunde am 11.9.1949 gegen den TSV Dieterskirchen kamen folgende Spieler zum Einsatz:

1. Bauer Max (Torwart mit dem schwarzen Pullover)
2. Elstner Heinrich
3. Nößner Andreas
4. Eger Hans
5. Eisenreich Ottmar
6. Zwack Wunibald
7. Schöppl Gustl
8. Zitzmann Oskar
9. Lankes Robert (Spielführer)
10. Pohl O.
11. Lehner Alfred
12. Eckl Georg

Das Spiel ging mit 0 : 4 Toren verloren.

Beim Spiel am 4.12.49 in Schwarzhofen gab es gleich eine gehörige Packung von 12 : 0 Toren. Der morastige Boden (der Fußballplatz lag direkt an der Schwarzach) setzte den Tännensberger Spielern zu. Die Schwarzhofener hatten eine bessere Ausrüstung, vor allem längere Stollen an ihren Fußballstiefeln. Die Revanche gelang im Rückspiel mit einem 2 : 0 Sieg für Tännenberg.

Ein verlorenes Spiel, und war es auch noch so dick wie in Schwarzhofen gekommen, konnte die Freunde am Fußballspiel nicht verleiden. Die Mitglieder und die Zuschauer hielten ihren TSV hoch. Die Begeisterung für den Sportverein war so groß, daß bald eine 2. und 3. Mannschaft sowie eine Jugend beim BFV angemeldet werden konnten. Die zwei Schuhmacher Brandl Franz und Lehner Alfred reparierten kostenlos die Fußballschuhe der Spieler. Der Winter wurde ohne Pause durchgespielt. Hauptsache der Fußball rollte. Mit dem Postbus erfolgten die Fahrten zu den Auswärtsspielen. Die Bundespost genehmigte die Touren als Sonderfahrten und stellte den Postbus zur Verfügung. Jeder Spieler zahlte seinen Fahrtpreis von DM 0,50 aus der eigenen Tasche. Zuschauer durften ebenfalls mitfahren. Der Andrang war so groß, daß fast nie alle

Fußballfans im Bus einen Platz fanden. Torschütze vom Dienst war Lankes Robert, der "Mann mit dem härtesten Schuß".²⁷

In der ersten Verbandsrunde 1949/50 kamen folgende Spieler zum Einsatz:

1. Bauer Max
2. Dobmeier Josef
3. Eger Hans
4. Eckl Georg
5. Eisenreich Ottmar
6. Elstner Heinrich
7. Grundler Ottmar
8. Hollmann Georg
9. Karl Johann
10. Kunze Heinz
11. Lankes Robert
12. Lehner Alfred
13. Modruck Hans
14. Mostbeck Hans
15. Nößner Andreas
16. Schöppl Gustl
17. Zitzmann Oskar
18. Zwack Wunibald

In der 1950 gegründeten Jugendmannschaft spielten folgende Spieler:

1. Haberl Josef
2. Bauer Josef
3. Bauer Karl
4. Braun Georg
5. Braun Josef
6. Dirscherl Hans
7. Dobmeier Josef
8. Dobmeier Ludwig
9. Dobmeier Otto
10. Eisenreich Hans
11. Fleischmann Hans
12. Fleischmann Max
13. Lazarus Hans
14. Schuch Peter
15. Völkl Max

10. Der sportliche Erfolg

²⁷Zitat von Lankes Robert

Amateurschutzvertrag

zwischen dem Bay. Landessportverband/München (nachfolgend als „Landesverband“ bezeichnet), vertreten durch seinen Vorstand,

und

dem Turn-u. Sportverein - Tannesberg

in Tannesberg (nachfolgend als „Verein“ bezeichnet) vertreten

durch 1. Vorstand Anton Danzl in Tannesberg Nr. 117
(Name, Vorstandsamt, Wohnung und Straße)

§ 1

Der Verein erkennt an, daß er Mitglied des Landesverbandes und somit dessen Satzungen unterworfen ist. Er erkennt weiter an, daß ihm das Amateurstatut sowie die Ausführungsbestimmungen des Deutschen Fußball-Bundes (abgekürzt DFB) bekannt sind.

Der Verein verpflichtet sich, jeden Verstoß gegen die vorerwähnten Bestimmungen zu unterlassen und sich außerdem jeder Verfehlung seiner Mitglieder gegen diese Bestimmungen gegebenenfalls zu widersetzen und dem Landesverbande zur Anzeige zu bringen.

§ 2

Der Verein verpflichtet sich weiter, dem Landesverband auf Verlangen alle Angaben über die Erwerbsverhältnisse seiner Spieler zu machen und diese Angaben mit Belegen zu versehen. Als solche können insbesondere angefordert werden:

Bestätigung der Arbeits- oder Dienststelle über die Art der Beschäftigung und die Höhe des Einkommens;

Bescheinigung der Krankenkasse darüber, daß und seit wann Beiträge für den Spieler entrichtet werden;

Nachweis darüber, daß der Geschäftsbetrieb, in dem der Spieler tätig ist, entweder gewerbezwecklich gemeldet oder in das Handelsregister eingetragen ist;

Vorlage der Einkommensteuerquittungen

über die Leistung von Beiträgen zu einer Versicherungsanstalt,

Bestätigung der Erwerbslosenfürsorge oder des Wohlfahrtsamtes.

Die Kosten für die Beschaffung der vorstehend bezeichneten Angaben hat der Verein zu tragen.

Der Landesverband ist verpflichtet, die ihm gemachten Angaben Dritten gegenüber, mit Ausnahme des DFB, geheim zu halten und darf von diesen Angaben nur den für seine Zwecke erforderlichen Gebrauch machen.

§ 3

Zum Zwecke der Nachprüfung, ob nicht die Amateurbestimmungen des Landesverbandes und des DFB verletzt worden sind, verpflichtet sich der Verein, dem Landesverband oder einem von ihm Beauftragten Einsicht in seine Bücher, seine Belege und seinen Schriftwechsel, sowie in etwa sonst vorhandene Aufzeichnungen zu gestatten und Anfertigung von Auszügen aus diesen Urkunden für obige Zwecke zuzulassen. Die Vorschrift des § 2, Abs. 3, findet sinngemäße Anwendung.

§ 4

Der Landesverband verpflichtet sich, den Verein davor zu schützen, daß ihm ein anderer Verein durch Verletzung des Amateurstatuts Schaden zufügt.

§ 5

Der Verein verpflichtet sich, für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen eine Bestimmung dieses Vertrages eine Strafe von DM _____ (in Worten DM _____) an den Landesverband zu entrichten.

Neben dieser Strafe sind die wegen Verletzung der Amateurbestimmungen in den Satzungen des Landesverbandes und des DFB festgesetzten Bestrafungen von der zuständigen Verbandsbehörde zu verhängen.

Ausführungsbestimmungen.

1. Die Strafe wird auf DM 1000,— für die oberste Spielklasse und gleitend nach den unteren Klassen bis zu einem Mindestbetrag von DM 200,— festgesetzt.

2. Verstöße gegen das Amateurstatut werden in erster Instanz durch die oberste Spruchbehörde des Regionalverbandes geahndet. Berufungsinstanz ist nach § 15 II b der DFB-Satzung der Bundesschiedsrechtsausschuß. Die Berufungsfrist beträgt sieben Tage, die Berufungsgebühr DM 100,—.

§ 6

Akten aus dem gesondert vereinbarten Schiedsgerichtsverfahren über Rechtsstreitigkeiten aus diesem Amateurschutzvertrag dürfen den Verbands- und Bundesbehörden zur Verfügung gestellt werden.

Über die Kosten des Verfahrens entscheidet das Schiedsgericht.

München, den 1. August 1950

(Landesverband) Bayrischer Fußball-Verband e.V. *Wulker* (1. Vorsitzender)

Tannesberg, den 26. April 1950

Turn-u. Sportverein - Tannesberg

1. Vorstand: Anton Danzl
(Unterschrift des Vertreters unter Angabe des Vorstandsamtes)

Schiedsgerichtsklausel

Für sämtliche Rechtsstreitigkeiten aus diesem Amateurschutzvertrag, insbesondere über die Verpflichtung zur Zahlung der vereinbarten Vertragsstrafe, unterwerfen sich die Vertragsparteien der ausschließlichen Gerichtsbarkeit eines Schiedsgerichts.

Das Schiedsgericht wird gemäß § 1025 ff. ZPO. berufen. Jeder Vertragsgegner ernennt einen Schiedsrichter, die ihrerseits ein Mitglied des DFB-Vorstandes als Obmann wählen. Einigen sich die Schiedsrichter auf einen Obmann nicht, so wird dieser von dem Vorstand des DFB aus seiner Mitte ernannt.

München, den 1. August 1950

(Landesverband) Bayrischer Fußball-Verband e.V. *Wulker* (1. Vorsitzender)

Tannesberg, den 26. April 1950

Turn-u. Sportverein - Tannesberg

1. Vorstand: Anton Danzl
(Unterschrift des Vertreters unter Angabe des Vorstandsamtes)

Die ersten bemerkenswerten sportlichen Erfolge stellten sich in der Saison 1950/51 ein. Die Mannschaft mit ihrem Trainer Paul Fenzl errang viele Siege.

Bayerischer Fußballverband
- Kreis Oberpfalz - Cham, den 1.8.1950
Bezirk 4 Cham

Rundschreiben Nr. 1 des Bezirkes 4 an sämtliche Vereine,
(genau beachten)

1. Lt. Beschluss des Bezirkstages vom 22.7.50 in Cham wurde der Beginn der Verbandsspiele für 20.8.50 einheitlich für alle Klassen festgelegt.
2. Als Spielleiter sind bestimmt:
 - a) A-Klasse: Sepp Gruber, Cham, Sohanze 12
 - b) B-Klasse: Lorenz Scheurer, Cham, Bahnhofstrasse 2
 - c) C-Klasse Süd: Franz Lomzer, Cham, Straubingerlandstr. 4
 - d) C-Klasse Nord: Dr. Eugen Seidl, Schönsee/Opf.

Bezirkspruchkammer:

Anschrift: Lorenz Scheurer, Cham, Bahnhofstrasse 2

Schiedsrichterbmann:

Franz L

Sämtlich
oben ge

3. In der

FC Furt
TV Wald
FC Neun
FC Schön
FC Schw
SV Lage
TSV Bja

In der

TV Bode
SV Geis
ASV Cha
FC Kötz
Hiezu d
kommen.

In der

SV Pies
FC Furt
SV Reg

Nord:

SV Gaisthal, SV Gleissenberg, TSV Oberviechtach Res,
FC Schönsee Res, SV Stadlern, SV Thannstein,
FC Treffelstein, TSV Winklarn, TV Waldmünchen II,
TSV Tännersberg.

Diese Einteilung ist endgültig.

An den Pokalspielen nehmen teil:

FC Furth, FC Kötzting, TSV Oberviechtach, TV Waldmünchen,
SV Geigant, FC Treffelstein, FSV Strahlfeld, SV Gaisthal,
SC Neukirchen-Balbini, SC Waffenbrunn.

Pokaltermine sind: 27.8., 17.9., 29.10. u. 12.11.50.

4. Der Spielbeginn wird auf 14.30 Uhr festgesetzt. Die Anstosszeiten in Furth, Waldmünchen, Oberviechtach, Neunburg, ~~und~~ Schönsee und Cham richten sich für die B- und C Klasse nach den Spielern der 1. Mannschaften. Zeitliche Verlegungen sind rechtzeitig dem Spielleiter und dem SR. Obmann zu melden.
 5. Spielverlegungen werden grundsätzlich nicht genehmigt. Bei dringenden Gründen ist 8 Tage vor dem Spieltag ein Antrag einzureichen, hat aber erst dann Gültigkeit, wenn der Spielleiter diesen bestätigt.
 6. Die Mannschaften haben rechtzeitig anzutreten. Spielen ohne Pass ist verboten (Passzwang), trotzdem ausgetragene Spiele gelten als verloren.
 7. Die Garnationsummen betragen: A-Klasse 60.-- DM, B-Klasse 50.-- DM u. C-Klasse 20.-- DM. Den Betrag erhält jeweils der Gastverein.
 8. Die blauen Spielabrechnungsbogen sind sofort nach Spielende dem SR. auszuhändigen. Spielberichts- und Abrechnungsbogen sind beim BFV München 2, Rosental 1 anzufordern.
 9. Bei Vorkommnissen auf dem Spielfeld haben die Vereine aufgefordert eine Stellungnahme an die BSK. einzusenden.
 10. Jeder Verein ist verpflichtet auf dem Spielfeld einen Verbandskasten mit genügend Verbandsmaterial vorrätig zu haben. Die Tore sind im Umkreis von 5 m abzusperrern. Besonders den neu hinzugekommen Vereinen wird empfohlen die Satzungen und die Anordnungen im Amtlichen Sportmitteilungsblatt geneuestend zu beachten. Irgendwelche Auskünfte können jederzeit bei den zuständigen Spielleitern eingeholt werden.
11. Mit d
wiede
nehme
teili
sache
ihr ganz
Beschaffenheit des Sportplatzes und auf den Ordnungsdienst zu richten, hier aber ganze Arbeit zu leisten, damit haben Sie dann schon alles gewonnen was zur Durchführung der Verbandsspiele notwendig ist.

Und nun viel Erfolg für die Verbandsrunde
1950/51.

Mit Sportgruß!

gez. Gruber
Bezirksspielleiter.

NB: Terminlisten gehen den Vereinen bis spätestens 10.8. zu.

In einem Entscheidungsspiel (vermutlich ein Pokalturnier) gegen den Erzrivalen TSV Winklarn wurde dieser mit 3 : 2 niedergelassen. Für dieses wichtige Spiel legten die Sportfreunde eine Standleitung vom Sportplatz zum Marktplatz. Reinisch Holde fungierte als Reporter und kommentierte das Spiel in einer Liveübertragung. Zwei Lautsprecher am Marktplatz sorgten für die nötige Lautstärke. Die Zuhörer waren begeistert.

16. Februar 1951

Dem
Bayerischen Fussball-Verband
Kreis IV Oberpfalz
über Bezirksgruppenleiter
B Klasse Gruppe Nord
Herrn Sepp Gruber
Cham
Schanze 12.

Betreff: Überweisung des Turn- u. Sportvereines Tannesberg b. Weiden in den Bezirk 2 Weiden Opf.

Nachdem am 30. Juni 1949 die Anmeldung des TUS-Tannesberg beim Bayerischen Landesportverband in München getätigt wurde beschloss man sich auch noch im Jahre 1949 die Fußballverbandsspiele mitzumachen. Der Verein war damals ein neugeborenes Kind und auch die Vorstandschaft und Mitglieder wußten nirgends in der Sache bezgl. Anmeldung zu den Verbandsspielen wohin. Nachdem wir uns in der Sache wieder an dem Verband meldeten verstrich eine geraume Zeit bis wir wieder von dort Auskunft erhielten, daß wir uns bei Herrn Mörzl, Weiden melden sollen. Also wurde uns damals schon die Zugehörigkeit nach Weiden vom Verband aus angewiesen.

Bezgl. der Einreihung in die Fußballverbandsspiele meldeten wir uns nun am 12. August 1949 wie verwiesen an Herrn Mörzl Weiden. Herr Mörzl, wies uns auf Grund der vorgeschrittenen Zeit, wenn auch die Terminlisten für die Vereine des Bezirkes 2 für 1949 schon erstellt war nicht ab, sondern hielt mit Herrn Sepp Gruber, in Cham Rücksprache ob es im Bezirk noch möglich wäre uns aufzunehmen. Als wir vernahmen, daß dort die Terminlisten noch nicht erstellt waren und die Aufnahme somit selbstverständlich leichter war, fuhren wir sofort persönlich nach Cham. Dort wir ohne zaudern aufgenommen wurden, dafür wir Herrn Gruber heute noch dankbar sind.

Der TUS-Tannesberg, hat sich hier spielerisch sehr gut getan aber leider auf Grund der weit en Strecken um sehr viel Geld gekommen ist. Z.B. nach Gleissenberg kostete die Fahrt 120 DM, nach Waldmünchen 104 DM, nach Treffelsstein 91 DM, sodaß nach Berechnung durchschnittlich jede Fahrt auf 90 DM kommt. desgleichen ist zu den Tsgungen nach Cham. Dagegen im Bezirk 2 Weiden wäre die weiteste Strecke 25 km. und auch nach Weiden sind 24 km Ostmarktstr. sehr günstig u. kann jede Tegung besucht werden.

Cham, den 26.2.51

Betr.: Ihrem Antrag v. 16.2.51 - hier Überweisung zum Bezirk 2, Weiden.

Ihren hier eingebrachten Antrag habe ich befürwortet u. genehmigt an den Kreis weitergeleitet, mit dem Hinweis jedoch, dass die Überweisung erst nach Abschluss der diesjährigen Verbandsrunde 50/51 erfolgen kann.

Mit Sportsgruss

Gruber
Bez. Leiter.

Ab der Saison 1951/52 spielte der TUS Tännenberg im Kreis IV, Bezirk II nach schriftlicher Genehmigung vom 26.02.1951 durch Herrn Bezirksleiter Gruber Sepp, Cham, und einer weiteren schriftlichen Einverständniserklärung durch Herrn Mörtl, Weiden, vom 14.3.1951. Die


Nach all den kurz geschilderten Gründen glaubt man von seiten des Vereines, daß der Antrag wohl bei den übergeordneten Stellen anklang auf Genehmigung finde.

Der TUS Tännenberg sieht daher einer umgehenden Genehmigung des Antrages entgegen.

Mit sportlichen Grüßen!!!

Der Turn-u. Sportverein
T Ä n n e s b e r g
1. Vorsitzender

gm. Wichter.



Spiele wurden in der B-Klasse Gruppe 1, Bezirk II Weiden, absolviert. Die Umgliederung erfolgte auf Antrag des TUS Tännenberg, nachdem die weiten Anfahrten zu den Spielen Richtung Cham zu hohe Kosten verursachten.²⁸

²⁸Aus Schreiben des TUS Tännenberg an den BFV, Herrn Sepp Gruber, Cham vom 16. Februar 1951

Abschrift

16. Februar 1951

An die
Bezirksjugendspruchkammer
Oberpfalz
Herrn ~~SSR~~ Glockner
Regensburg
Metzerstr. 22

Betreff: Spielabbruch am 14.1.1951 in Schönsee Oberpfalz
Bezug: Ihr Schreiben v. 14.2.1951.

Auf Ihr o.s.Schreiben teilt Ihnen der Turn-u.Sportverein Tännenberg mit, daß wir bis dato zu keiner Stellungnahme aufgefordert wurden. Es ist auch von keiner Seite bekannt, daß nach Spielabbruch eine Meldung oder sonstiger Bericht an eine Stelle erforderlich ist, da doch vom SR. dies im Spielbericht zu erstatten ist.

Nach Anforderung einer Stellungnahme geschied dies wie folgt:

Der TUS-Tännenberg trat zum o.s.Verbandsspiel nach vorgeschriebener Zeit an. Leider ist zum Spiel der Jugend kein Verbands-SR. erschienen, sodaß dieses Amt vom Jugendbetreuer H e b e r l Schönsee übernommen werden mußte. Obwohl die Jugendspieler v. Schönsee schon vor dem Spiel die Äußerung gebrauchten " der Tormann Schuch wird heute zusammengeschlagen " taten wir keine Gegenäußerung und ließen die Jugend zum Spiel antreten. Obwohl man bei Spielbeginn schon offensichtlich sah, daß die Schönseer Jugend tätliche Angriffe gegen die Tännenger machten und vom SR. nicht gehndet wurden rief man Ihnen zuhaltet durch. Als die erste Halbzeit vorbei war und in der 2. Halbzeit die Sache immer schlimmer wurde " von einem Fußball o. Sport gar keine rede mehr " empörte sich doch der 2. Vorstand des TUS-Tännenberg und brach ^{gegen} längeren Streit befehlsmäßig das Spiel ab. Urheber u. unfaierer Spieler war Mittelstürmer Schönsee, der auch vor Spielbeginn die Äußerung gebrauchte.

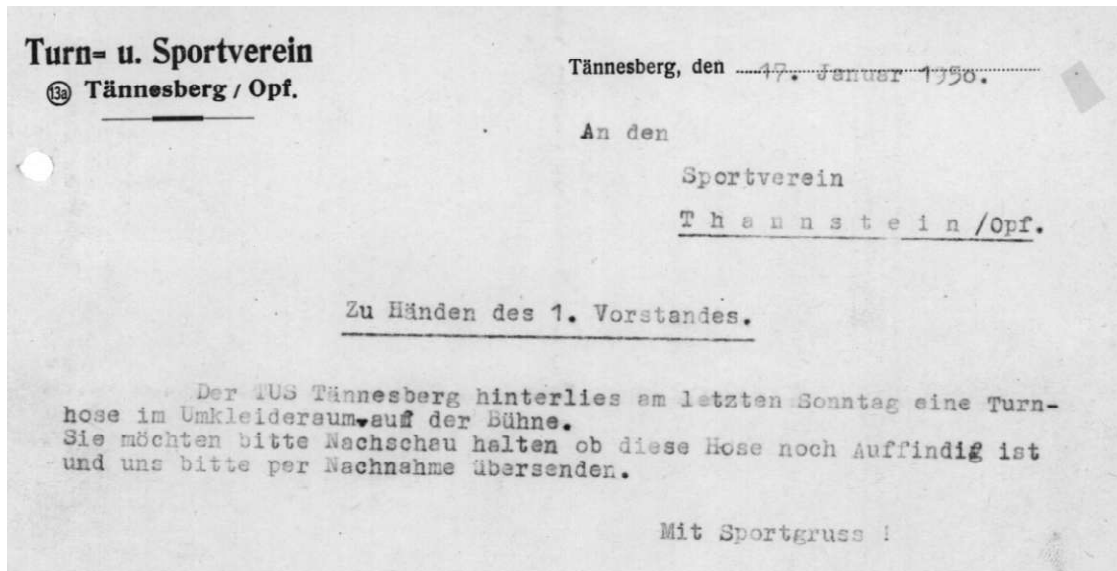
Da wir doch nach Schönsee führen um das Rückspiel auszutragen und nicht zu raufen o. dergleichen, wurde ^{Späl} bevor es zu abgeschlagenen Gliedern kam abgebrochen u. auch mit recht.

Wolle die Jugendspruchkammer des Bezirkes Oberpfalz daraus die Gerechtigkeit nehmen und danach urteilen u. handeln.

*Beilagen, Spieldpässe 16976
Schnisch
Dobner L. L. L.*

TUS-Tännenberg
1. Vorstand.
G. Winkler

Im Jahr 1954 schied Lankes Robert, er darf mit guten Recht als der "Motor des TSV Tännenberg" bezeichnet werden, aus beruflichen Gründen aus der aktiven Tätigkeit beim Sportverein aus. Sein Arbeitsplatz in Weiden verhinderte eine weitere aktive Betätigung bei "seinem Verein", dem TUS Tännenberg.



Quelle:

Lankes Robert

Elstner Heinrich +

Braun Josef (Bernadl)

Sebastian Zwack

Aufzeichnungen von Bauer Richard in Zusammenarbeit mit

Zwack Sebastian sen. vom 21.2.1971

Originalunterlagen aus den Jahren 1949 - 1951

© 1989 - 1999